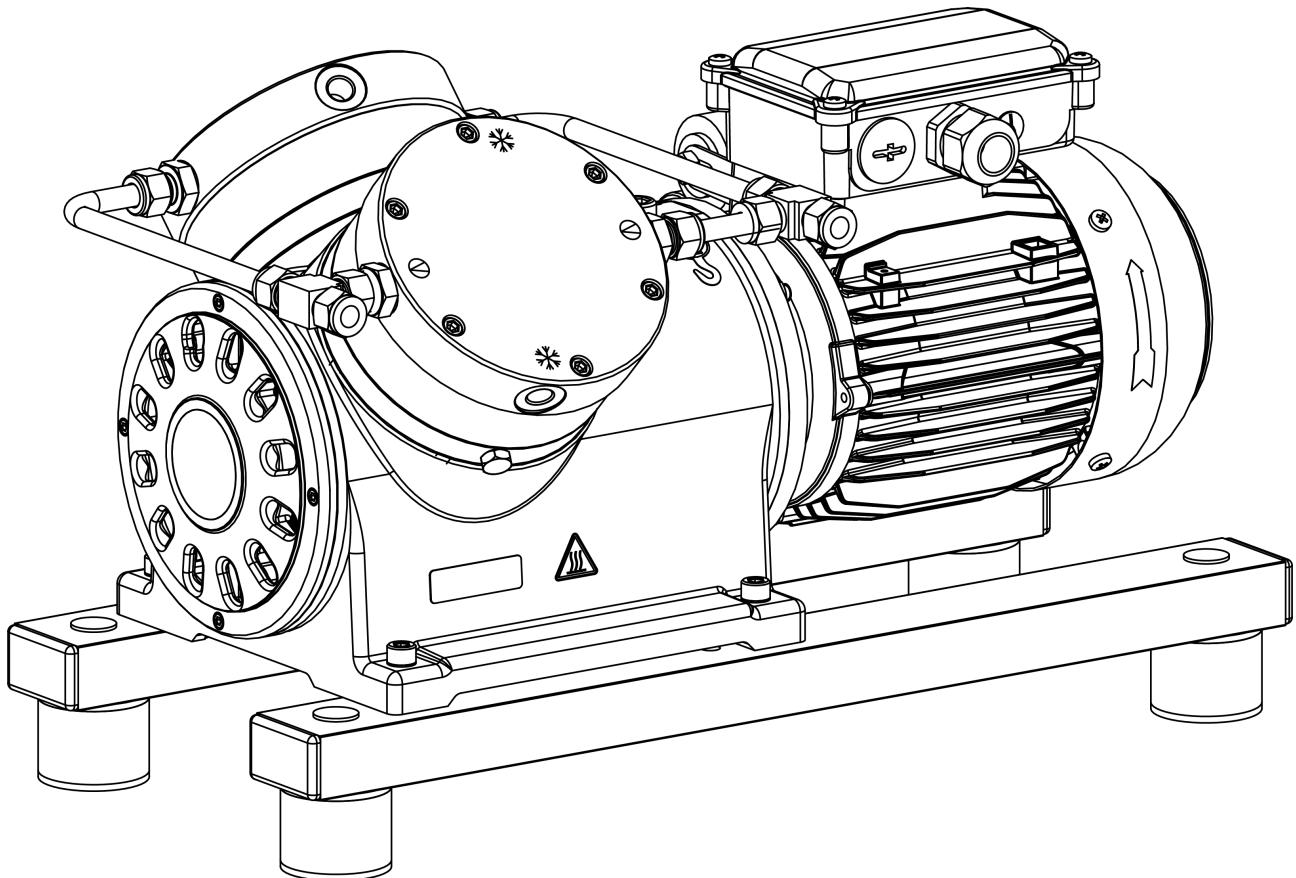


Process

N630.12
ORIGINAL BETRIEBS- UND MONTAGEANLEITUNG
DEUTSCH

MEMBRANPUMPE



Hinweis!

Lesen und beachten Sie vor Betrieb der Pumpe und des Zubehörs die Betriebs- und Montageanleitung und die Sicherheitshinweise!

KNF Neuberger GmbH
Alter Weg 3
79112 Freiburg
Deutschland
Tel. 07664/5909-0
Fax. 07664/5909-99

www.knf.com

Inhaltsverzeichnis

1	Zu diesem Dokument.....	3
1.1	Umgang mit der Betriebs- und Montageanleitung	3
1.2	Haftungsausschluss.....	3
1.3	Symbole und Kennzeichnungen	4
2	Sicherheit.....	6
2.1	Personal und Zielgruppe.....	6
2.2	Verantwortung des Betreibers	6
2.3	Sicherheitsbewusstes Arbeiten.....	7
2.4	Betriebsbedingungen	7
2.5	Medien	7
2.6	Verwendung.....	8
2.7	Richtlinien und Normen.....	9
2.8	Kundendienst und Reparatur	9
2.9	Entsorgung.....	10
3	Technische Daten.....	11
3.1	Technische Daten	11
4	Produktbeschreibung und Funktion	16
5	Transport	19
	Allgemein	19
	Transport mit Tragegurt	20
	Transport mit Trageöse.....	22
6	Montieren und Anschließen	24
6.1	Pumpe montieren.....	24
6.2	Elektrisch anschließen	30
6.3	Pneumatisch anschließen.....	31
6.4	Überwachungseinrichtung installieren und Membranzwischenraum überwachen	32
6.5	Wasserkühlung anschließen (optional).....	33
7	Betrieb	36
7.1	Allgemein	36
7.2	Informationen zum Ein- und Ausschalten der Pumpe	38
8	Instandhaltung	39
8.1	Instandhaltungsplan.....	39
8.2	Reinigung.....	40
8.3	Membrane und Ventilfedern wechseln.....	41
9	Störung beheben	48
10	Ersatzteile und Zubehör.....	51
10.1	Ersatzteile	51
10.2	Zubehör.....	51
11	Rücksendung	52
12	Anhang	53
12.1	Betriebsanleitung Drehstrommotor.pdf	54
12.2	CE-Erklärung Drehstrommotor.pdf	71
12.3	Betriebsanleitung Kondensatormotor.pdf.....	72
12.4	CE-Erklärung Kondensatormotor DE-EN.pdf.....	89

1 Zu diesem Dokument

1.1 Umgang mit der Betriebs- und Montageanleitung

Die Betriebs- und Montageanleitung ist Teil der Pumpe.

→ Bei Unklarheiten zum Inhalt der Betriebs- und Montageanleitung fragen Sie bitte beim Hersteller nach (Kontaktdaten: siehe www.knf.com). Halten Sie dafür Typ und Seriennummer der Pumpe bereit.

→ Lesen Sie die Betriebs- und Montageanleitung, bevor Sie die Pumpe in Betrieb nehmen.

→ Geben Sie die Betriebs- und Montageanleitung nur vollständig und unverändert an den nachfolgenden Besitzer weiter.

→ Halten Sie die Betriebs- und Montageanleitung jederzeit griffbereit.

Projektpumpen Bei kundenspezifischen Projektpumpen (Pumptypen, die mit „PJ“ oder „PM“ beginnen) können sich Abweichungen zur Betriebs- und Montageanleitung ergeben.

→ Beachten Sie für Projektpumpen zusätzlich die vereinbarten Spezifikationen.

Motor Die Betriebs- und Montageanleitung gilt für den Pumpenteil.

→ Beachten Sie zusätzlich die Betriebsanleitung des Motors im Anhang.

→ Beachten Sie zusätzlich die Betriebsanleitung der Kupplung im Anhang.

1.2 Haftungsausschluss

Für Schäden und Störungen durch die Nichtbeachtung der Betriebs- und Montageanleitung übernimmt der Hersteller keine Haftung.

Für Schäden und Störungen aufgrund von Veränderungen oder Umbauten des Gerätes und unsachgemäßer Handhabung übernimmt der Hersteller keine Haftung.

Für Schäden und Störungen aufgrund von Verwendung unzulässiger Ersatzteile und Zubehörteile übernimmt der Hersteller keine Haftung.

1.3 Symbole und Kennzeichnungen

Warnhinweis



Hier steht ein Hinweis, der Sie vor Gefahr warnt.

Hier stehen mögliche Folgen bei Nichtbeachtung des Warnhinweises. Das Signalwort, z. B. Warnung, weist Sie auf die Gefahrenstufe hin.

→ Hier stehen Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr und ihrer Folgen.

Gefahrenstufen

Signalwort	Bedeutung	Folgen bei Nichtbeachtung
GEFAHR	warnt vor unmittelbar drohender Gefahr	Tod oder schwere Körperverletzung bzw. schwere Sachschäden sind die Folge.
WARNUNG	warnt vor möglicher drohender Gefahr	Tod oder schwere Körperverletzung bzw. schwere Sachschäden sind möglich.
VORSICHT	warnt vor möglicher gefährlicher Situation	Leichte Körperverletzung oder Sachschäden sind möglich.
HINWEIS	Warnt vor einem möglichen Sachschaden	Sachschäden sind möglich.

Tab.1 Gefahrenstufen

Sonstige Hinweise und Symbole

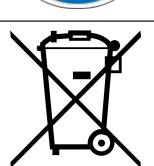
→ Hier steht eine auszuführende Tätigkeit (ein Schritt).

1. Hier steht der erste Schritt einer auszuführenden Tätigkeit. Weitere fortlaufend nummerierte Schritte folgen.



Dieses Zeichen weist auf wichtige Informationen hin.

Piktogrammerklärung

Piktogramm	Bedeutung
	Allgemeines Warnzeichen
	Warnung vor heißer Oberfläche
	Warnung vor elektrischer Spannung
	Warnung vor giftigen Stoffen
	Warnung vor Handverletzungen durch Quetschung
	Beachten Sie die Betriebsanleitung
	Allgemeines Gebotszeichen
	Gehörschutz benutzen
	Umweltbewusste Entsorgung

Tab.2 Piktogrammerklärung

2 Sicherheit

i Beachten Sie die Sicherheitshinweise in den Kapiteln Inbetriebnahme und Betrieb.

2.1 Personal und Zielgruppe

- Personal Stellen Sie sicher, dass nur geschultes und unterwiesenes Personal oder Fachpersonal an den Pumpen arbeitet. Dies gilt besonders für Montieren, Anschließen und Instandhaltungsarbeiten.
Stellen Sie sicher, dass das Personal die Betriebsanleitung, besonders das Kapitel Sicherheit, gelesen und verstanden hat.

Zielgruppe	Zielgruppe	Definition
Anwender		Mitarbeiter
Fachpersonal		Fachpersonal ist eine Person, die - eine einschlägige fachliche Berufsausbildung in dem Bereich hat, der in dem jeweiligen Textabsatz behandelt wird; - über aktuelle Kenntnisse in dem Bereich verfügt, der im jeweiligen Textabsatz behandelt wird.

Tab.3 Zielgruppe

Wer-macht-was-Matrix	Lebensphase	Anwender	Fachpersonal
	Transport		X
	Montieren		X
	Anschließen		X
	Inbetriebnahme	X	X
	Betrieb	X	X
	Instandhaltung		X
	Störungsbehebung		X
	Entsorgung		X

Tab.4 Wer-macht-was-Matrix

2.2 Verantwortung des Betreibers

Die Pumpen sind nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik und den Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften gebaut. Dennoch können bei deren Verwendung Gefahren entstehen, die zu körperlichen Schäden des Benutzers oder Dritter bzw. zur Beeinträchtigung der Pumpe oder anderer Sachwerte führen.

Benutzen Sie die Pumpen nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter der Beachtung der Betriebs- und Montageanleitung.

Die an die Pumpen anzuschließenden Komponenten müssen auf die pneumatischen Daten der Pumpen ausgelegt sein.

Beachten Sie beim Anschluss der Pumpen an das elektrische Netz die entsprechenden Sicherheitsregeln.

Stellen Sie sicher, dass es zu keiner Gefahrensituation, körperlichen Schäden oder zur Beeinträchtigung der Pumpe kommen kann.

- Betriebsparameter Betreiben und stellen Sie die Pumpe nur unter den in Kapitel 2.4 *Betriebsbedingungen* und 3 *Technische Daten*, beschriebenen Betriebsparametern und Betriebsbedingungen auf.

2.3 Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Beachten Sie bei allen Arbeiten an den Pumpen und beim Betrieb die Vorschriften zur Unfallverhütung und zur Sicherheit.

Vermeiden Sie eine Berührung der Pumpenköpfe und Gehäuseteile, da die Pumpe sich im Betrieb erhitzt.

Stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten an der Pumpe, die Pumpe vom Netz getrennt und spannungsfrei ist.

Beachten Sie beim Anschluss der Pumpe an das elektrische Netz die entsprechenden Sicherheitsregeln.

Stellen Sie sicher, dass durch Strömung bei offenen Gasanschlüssen, Geräuscheinwirkungen oder durch heiße, korrosive, gefährliche und umweltgefährdende Gase keine Gefährdungen entstehen.

Achten Sie darauf, dass zu jeder Zeit eine EMV-gerechte Installation der Pumpe gewährleistet ist und hierdurch keine Gefahrensituation entstehen kann.

- Doppelmembransystem**
- Bei Pumpentypen mit Doppelmembransystem wird unter der Arbeitsmembrane eine zweite Membrane angebracht. Diese sogenannte Sicherheitsmembrane ist im Pumpbetrieb geringer belastet, d.h. sie weist deutlich geringere Spannungen auf als die Arbeitsmembrane.
- Bei einem Defekt der Arbeitsmembrane kann kein Gas aus der Pumpe austreten. Der geschlossene Sicherheitsraum zwischen den beiden Membranen lässt sich überwachen. Ein Schaden der Arbeitsmembrane kann auf diese Weise sofort erkannt werden. In so einem Fall muss die Pumpe innerhalb von 24h vom Betreiber stillgelegt und die Arbeits- und die Sicherheitsmembrane ausgetauscht werden.

2.4 Betriebsbedingungen

Benutzen Sie die Pumpe nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter der Beachtung der Betriebsanleitung.

Schützen Sie die Kompressoren durch eine Druckbegrenzungseinrichtung zwischen Druckseite des Kompressors und dem ersten Absperrventil.

Bauen und Betreiben Sie die Pumpen nur unter den in Kapitel 3 *Technische Daten*, beschriebenen Betriebsparametern und -bedingungen ein.

Die Pumpen dürfen nur in vollständig montiertem und angeliefertem Zustand betrieben werden.

Stellen Sie sicher, dass der Einbauort trocken ist und die Pumpe vor Regen, Spritz-, Schwall- und Tropfwasser sowie weiteren Verunreinigungen geschützt ist.

Prüfen Sie die Dichtheit der Verbindungen zwischen Rohrleitungen der Anwendung und der Pumpe (bzw. der Verschaltung der Pumpe) regelmäßig. Undichte Verbindungen bergen die Gefahr, gefährliche Gase und Dämpfe aus dem Pumpensystem freizusetzen.

2.5 Medien

- Anforderungen an geförderte Medien**
- Prüfen Sie vor der Förderung eines Mediums, ob das Medium im konkreten Anwendungsfall gefahrlos gefördert werden kann.
- Beachten Sie hierbei auch eine mögliche Veränderung des Aggregatzustands (Kondensieren, Auskristallisieren).
- Prüfen Sie vor der Verwendung eines Mediums die Verträglichkeit der medienberührten Komponenten (siehe 3 *Technische Daten*) mit dem Medium.
- Fördern Sie nur Gase, die unter den in der Pumpe auftretenden Drücken und Temperaturen stabil bleiben.

Umgang mit gefährlichen Medien	<p>Bei Bruch der Arbeitsmembrane und/oder Undichtigkeit vermischt sich das geförderte Medium mit der Luft im Zwischenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane oder mit der Luft in der Umgebung.</p> <p>Gefahr gefährlicher Gasmischungen im Pumpenbetrieb, wenn Arbeitsmembrane bricht: Je nach gefördertem Medium kann bei einem Bruch der Arbeitsmembrane ein gefährliches Gemisch entstehen, wenn sich das Medium mit der Luft im Zwischenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane vermischt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ KNF empfiehlt, den Zwischenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane (siehe Position 5 in Abb. 4) über die Bohrung(en) im Zwischenring auf eine Änderung des Drucks zu überwachen. Legen Sie bei Anstieg des Drucks im Zwischenraum die Pumpe sofort still. ▪ Nach einem Bruch der Arbeitsmembrane muss die Pumpe sofort stillgelegt werden. Wechseln Sie die Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane vor einem Weiterbetrieb (siehe Kapitel 8 <i>Instandhaltung</i>). ▪ Wenn sich Druck oder Förderleistung ohne ersichtlichen Grund ändert, stellen Sie die Pumpe sofort ab und überprüfen Sie die Pumpe auf Schäden. <p>Stellen Sie sicher, dass hieraus keine Gefahrensituation entstehen kann.</p> <p>Beachten Sie beim Fördern gefährlicher Medien die Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit diesen Medien.</p>
Umgang mit brennbaren Medien	<p>Beachten Sie, dass die Pumpe nicht explosionsgeschützt ausgeführt ist.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die Temperatur des Mediums jederzeit ausreichend unter der Zündtemperatur des Mediums liegt, um eine Entzündung oder Explosion zu verhindern. Dies gilt auch für außergewöhnliche Betriebssituationen.</p> <p>Beachten Sie dabei, dass die Temperatur des Mediums ansteigt, wenn die Pumpe das Medium verdichtet.</p> <p>Stellen Sie deshalb sicher, dass die Temperatur des Mediums auch bei Verdichtung auf den maximal zulässigen Betriebsüberdruck der Pumpe ausreichend unter der Zündtemperatur des Mediums liegt. Der maximal zulässige Betriebsüberdruck der Pumpe ist in Kapitel 3 <i>Technische Daten</i> angegeben.</p> <p>Beachten Sie, dass die zulässige Umgebungstemperatur (siehe 3 <i>Technische Daten</i>) nicht überschritten wird.</p> <p>Berücksichtigen Sie ggf. äußere Energiequellen (z. B. Strahlungsquellen), die das Medium zusätzlich erhitzen können.</p> <p>Fragen Sie im Zweifelsfall den KNF-Kundendienst.</p>

2.6 Verwendung

2.6.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Pumpen sind ausschließlich für die Förderung von Gasen und Dämpfen bestimmt.

Die Pumpen sind ausschließlich für den Betrieb in Innenräumen und in nicht-explosionsfähiger Atmosphäre bestimmt.

Frequenzumrichter Pumpen mit Drehstrommotor sind für den Betrieb mit Frequenzumrichter im Drehzahlbereich $500 - 1500 \text{ min}^{-1}$ (50 Hz bzw. $600 - 1800 \text{ min}^{-1}$ (60 Hz) vorgesehen (siehe auch Kapitel 6.2 *Elektrisch anschließen*).

2.6.2 Vorhersehbare Fehlanwendung

Die Pumpen dürfen nicht in explosionsfähiger Atmosphäre betrieben werden.

Die Pumpen sind nicht geeignet zur Förderung von:

- Stäuben
- Flüssigkeiten
- Aerosolen
- biologischen und mikrobiologischen Substanzen
- Brennstoffen
- Explosivstoffen und feuergefährlichem Material
- Fasern
- Oxidationsmitteln
- Lebensmitteln.

Die Pumpen dürfen nicht zur gleichzeitigen Erzeugung von Vakuum und Überdruck genutzt werden.

Nach Rücksprache mit Ihrem KNF-Kundendienst, kann diese Funktion auf Projektbasis ermöglicht werden.

An der Saugseite der Pumpe darf kein Überdruck angelegt werden.

Nach Rücksprache mit Ihrem KNF-Kundendienst, kann diese Funktion auf Projektbasis ermöglicht werden.

Pumpen mit Kondensatormotor sind nicht für den Betrieb mit Frequenzumrichter vorgesehen.

2.7 Richtlinien und Normen

EU/EG-Richtlinien EU-Konformitätsbewertung
Der Pumpe erfüllt die Vorschriften folgender Richtlinien:

- Richtlinie 2014/30/EU über elektromagnetische Verträglichkeit
- Richtlinie 2009/125/EG zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte und Verordnung (EU) 2019/1781 zur Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an Elektromotoren und Drehzahlregelungen gemäß der Richtlinie 2009/125/EG des Europäischen Parlaments und des Rates.

Normen Folgende harmonisierte Normen sind zugrunde gelegt:

- EN 61000-6-1/2/3/4
- EN 60034-30-1 (nur Pumpen mit Drehstrommotor)

2.8 Kundendienst und Reparatur

Kundendienst und Reparaturen Die Pumpe ist wartungsfrei. Jedoch empfiehlt KNF, die Pumpe regelmäßig bzgl. auffälliger Veränderungen der Geräusche und Vibrationen zu prüfen.
Lassen Sie Reparaturen an den Pumpen nur vom zuständigen KNF-Kundendienst durchführen.
Gehäuse mit spannungsführenden Teilen dürfen nur von Fachpersonal geöffnet werden.
Verwenden Sie bei Instandhaltungsarbeiten nur Originalteile von KNF.

2.9 Entsorgung

- Umweltschutz/
WEEE Lagern und entsorgen Sie die Pumpe, sowie alle Austauschteile gemäß den Umweltschutzbestimmungen. Beachten Sie die nationalen und internationalen Vorschriften. Dies gilt besonders für Teile, die mit toxischen Stoffen verunreinigt sind.
- 
- Sollten Sie ihre Verpackungsmaterialien nicht mehr benötigen (z.B. für eine Rücksendung oder einen anderweitigen Transport des Vakuumsystems), entsorgen Sie diese umweltgerecht.
- Entsorgen Sie Elektronik-Altgeräte umweltgerecht. Entsorgen Sie Elektronik-Altgeräte über geeignete Sammelsysteme. Elektronik-Altgeräte enthalten wertvolle recyclingfähige Materialien.

3 Technische Daten

3.1 Technische Daten

Pumpenmaterialien

N630S_.12E
N630.1.2S_.12E
N630.3S_.12E

Baugruppe	Material SP	Material ST
Kopfdeckel, Zwischenplatte	Edelstahl	Edelstahl
Zwischenring	Aluminium	Aluminium
Arbeitsmembrane	EPDM	PTFE
Sicherheitsmembrane	EPDM	EPDM
Ventile	Edelstahl	Edelstahl
Hubfänger	Edelstahl	Edelstahl
Zylinderschraube mit Schlitz	Edelstahl	Edelstahl
O-Ringe	FPM	FPM
Druckscheibe	Edelstahl	Edelstahl
Druckscheibenschraube	Edelstahl	Edelstahl
Pleueteller	Aluminium	Aluminium
Verschaltung (nur 630.1.2.12/.3.12)	Edelstahl	Edelstahl

Tab.5

Pneumatische Leistungen

Parameter	Wert	Wert	Wert
	N630SP.12	N630.1.2SP.12	N630.3SP.12
N630ST.12	N630.1.2ST.12	N630.3ST.12	
Max. zulässiger Betriebsüberdruck [bar rel*]			
-Dauerbetrieb	3,0	3,0	0,5
Endvakuum [mbar abs.]	120	120	25
Förderleistung bei atm. Druck [l/min]**			
-50 Hz	30	58	30
-60 Hz	35	68	35

Tab.6 *bar rel bezogen auf 1013 hPa

**Liter im Normzustand (1013 hPa, 20°C)

Pneumatische Anschlüsse

Pumpentyp	Wert
N630.12, N630.3.12	Gewindegöße G 1/4*
N603.1.2.12	Für Rohr Ø 10
Bohrung zur Drucküberwachung des Zwischenraums zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane (siehe 6.4 Überwachungseinrichtung installieren und Membranzwischenraum überwachen)	Gewindegöße G 1/8*

Tab.7 *nach ISO 228

Anschluss Wasserkühlung

Pumpentyp	Wert	Wert
N630.12	Gewindegöße G 1/4*	Schlauch ID 9
N630.1.2.12	Gewindegöße G 1/4*	Schlauch ID 9
N630.3.12	Gewindegöße G 1/4*	Schlauch ID 9

Tab.8 *nach ISO 228

Elektrische Daten Pumpen mit Kondensatormotor**N630.12**

Parameter	Wert	Wert	Wert	Wert
Spannung [V]*	100	115	220	230
Frequenz [Hz]*	50/60	60	60	50
Leistung P ₁ [W]	580	610	560	520
Stromaufnahme [A]	10,0	6,0	2,8	3,9
Schutzart Motor	Siehe Typenschild Motor			
Max. zulässige Netzspannungsschwankungen	Siehe Betriebsanleitung Motor			

Tab.9 *weitere Spannungs- und Frequenzvarianten siehe Typenschild

**siehe Typenschild

N630.1.2.12

Parameter	Wert	Wert	Wert	Wert
Spannung [V]*	100	115	220	230
Frequenz [Hz]*	50/60	60	60	50
Leistung P ₁ [W]	710	750	700	670
Stromaufnahme [A]	9,5	7,0	3,3	4,2
Schutzart Motor	Siehe Typenschild Motor			
Max. zulässige Netzspannungsschwankungen	Siehe Betriebsanleitung Motor			

Tab.10 *weitere Spannungs- und Frequenzvarianten siehe Typenschild

**siehe Typenschild

N630.3.12

Parameter	Wert	Wert	Wert	Wert
Spannung [V]*	100	115	220	230
Frequenz [Hz]*	50/60	60	60	50
Leistung P ₁ [W]	580	610	560	520
Stromaufnahme [A]	10,0	6,0	2,8	3,9
Schutzart Motor	Siehe Typenschild Motor			
Max. zulässige Netzspannungsschwankungen	Siehe Betriebsanleitung Motor			

Tab.11 *weitere Spannungs- und Frequenzvarianten siehe Typenschild
**siehe Typenschild

Elektrische Daten Pumpen mit Drehstrommotor**N630.12**

Parameter	Wert	Wert	Wert	Wert
Spannung [V]*	200/346	277/480	220/380	230/400
Frequenz [Hz]*	50/60	60	60	50
Leistung P ₁ [W]	350	350	360	340
Stromaufnahme [A]	3,3/1,9	2,2/1,25	2,8/1,6	3,3/1,9
Schutzart Motor	Siehe Typenschild Motor			
Max. zulässige Netzspannungsschwankungen	Siehe Betriebsanleitung Motor			

Tab.12 *weitere Spannungs- und Frequenzvarianten siehe Typenschild
**siehe Typenschild

N630.1.2.12

Parameter	Wert	Wert	Wert	Wert
Spannung [V]*	200/346	277/480	220/380	230/400
Frequenz [Hz]*	50/60	60	60	50
Leistung P ₁ [W]	540	530	530	510
Stromaufnahme [A]	3,3/1,9	2,35/1,35	3,0/1,7	3,3/1,9
Schutzart Motor	Siehe Typenschild Motor			
Max. zulässige Netzspannungsschwankungen	Siehe Betriebsanleitung Motor			

Tab.13 *weitere Spannungs- und Frequenzvarianten siehe Typenschild
**siehe Typenschild

N630.3.12

Parameter	Wert	Wert	Wert	Wert
Spannung [V]*	200/346	277/480	220/380	230/400
Frequenz [Hz]*	50/60	60	60	50
Leistung P ₁ [W]	350	350	360	340
Stromaufnahme [A]	3,3/1,9	2,2/1,25	2,8/1,6	3,3/1,9
Schutzart Motor	Siehe Typenschild Motor			
Max. zulässige Netzspannungsschwankungen	Siehe Betriebsanleitung Motor			

Tab.14 *weitere Spannungs- und Frequenzvarianten siehe Typenschild
**siehe Typenschild

Thermoschalter / Kaltleiterfühler

i Die Motoren sind standardmäßig mit einem Thermoschalter (Kondensatormotor) oder Kaltleiterfühlern (Drehstrommotor) zur Überwachung gegen Überhitzung ausgerüstet (siehe Betriebsanleitung Motor).

Gewicht

Pumpentyp	Gewicht [kg] SP/ST
N630.12	ca. 37
N630.1.2.12	ca. 46
N630.3.12	ca. 46

Tab.15 Gewicht

Sonstige Parameter

Parameter	Wert
Zulässige Umgebungstemperatur [°C]	+ 5 bis + 40
Zulässige Medientemperatur [°C]	+ 5 bis + 40
Max. Oberflächentemperatur* [°C]	+ 85
Maße	Siehe Kapitel 6.1 Pumpe montieren
Gasdichtheit** des Pumpenkopfs (Leckrate):	< 5 x 10 ⁻⁵ mbar l/s***
Zulässige höchste relative Luftfeuchtigkeit der Umgebung	80% für Temperaturen bis 31°C, linear abnehmend bis 50% bei 40°C (nicht kondensierend).
Maximale Einbauhöhe [m ü. NN]	Siehe Betriebsanleitung Motor
Schutzart Pumpe	IP20
Geräusch****	Max. 70-80 dB (A)

Tab.16 *Um die Oberflächentemperatur der Pumpenköpfe zu reduzieren und um die Lebensdauer der Membrane zu erhöhen, können Sie optional eine Wasserkühlung anbringen (siehe Kapitel 6.5 Wasserkühlung anschließen (optional)).

**Die Gasdichtheit des Pumpenkopfs ist nach dem Öffnen des Pumpenkopfs bzw. nach dem Wechsel von Membrane und Ventilfedern nicht mehr gewährleistet. Durch einen Dichtigkeitstest lässt sich feststellen, ob die ursprüngliche Gasdichtheit wieder erreicht ist.

***Werte gelten für Helium-Lecktest

****max. Emissionsschalldruckpegel über den gesamten Druckbereich bei angeschlossenem Gasanschluss

Anlauf gegen Druck/Vakuum

i Bitte sprechen Sie den KNF-Kundendienst an.

Zusätzliche Ausstattung

Die Pumpe ist mit einer Sicherheitsmembrane ausgestattet.

- Erläuterung zu Aufgabe und Prinzip siehe Kapitel *4 Produktbeschreibung und Funktion*.
- Hinweise zum Montieren und Anschließen siehe Kapitel *6 Montieren und Anschließen*.
- Hinweise für den Betrieb siehe Kapitel *7.1 Allgemein*.

4 Produktbeschreibung und Funktion

Aufbau

- 1** Anschluss Wasserkühlung
- 2** Pneumatischer Pumpenauslass
- 3** Pneumatischer Pumpeneinlass
- 4** Elektrischer Klemmkasten
- 5** Motorlüfterhaube
- 6** Motor
- 7** Verschluss schraube der Bohrung zur Drucküberwachung des Membranzwischenraums (1x pro Kopf)

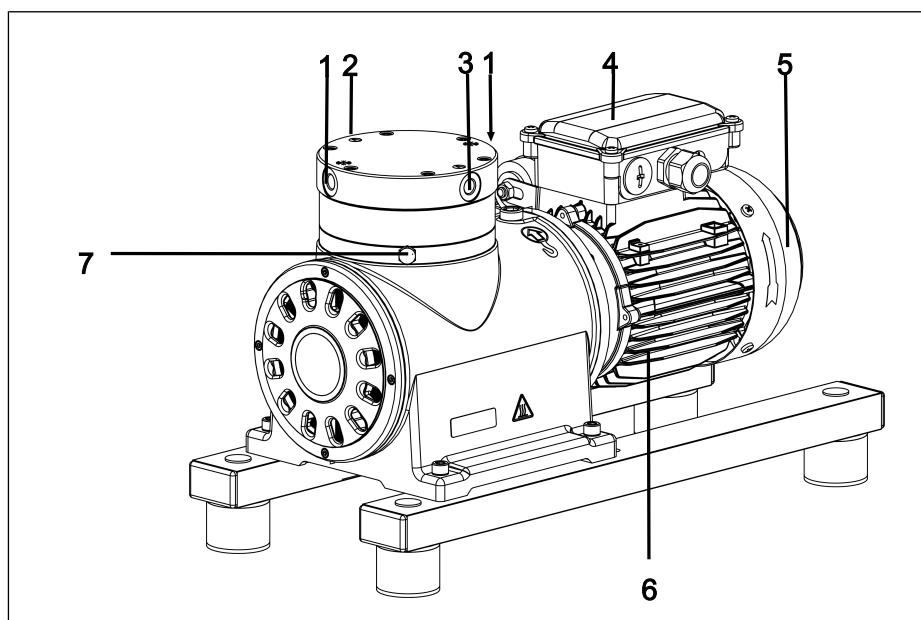


Abb.1 Aufbau N630.12

- 1** Überwurfmutter
- 2** Anschluss Wasserkühlung
- 3** Pneumatische Kopfver schaltung
- 4** Pneumatischer Pumpeneinlass
- 5** Motor
- 6** Motorlüfterhaube
- 7** Elektrischer Klemmkasten
- 8** Verschluss schraube der Bohrung zur Drucküberwachung des Membranzwischenraums (1x pro Kopf)
- 9** Pneumatischer Pumpenauslass

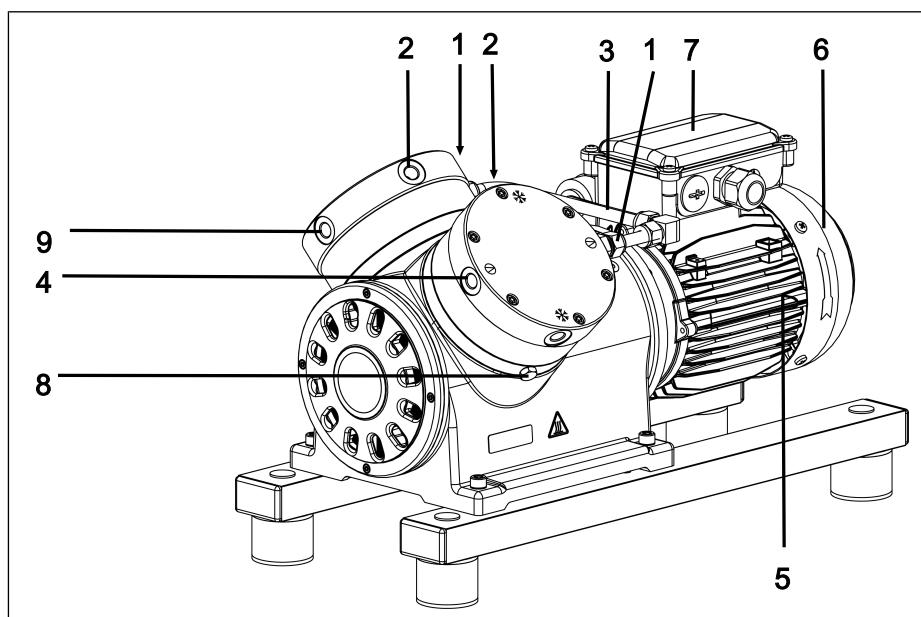


Abb.2 Aufbau N630.3.12

- 1 Überwurfmutter
- 2 Anschluss Wasserkühlung
- 3 Pneumatische Kopfverschaltung
- 4 Pneumatischer Pumpeneinlass
- 5 Motor
- 6 Motorlüfterhaube
- 7 Elektrischer Klemmkasten
- 8 Verschluss schraube der Bohrung zur Drucküberwachung des Membran zwischenraums (1x pro Kopf)
- 9 Pneumatischer Pumpenauslass

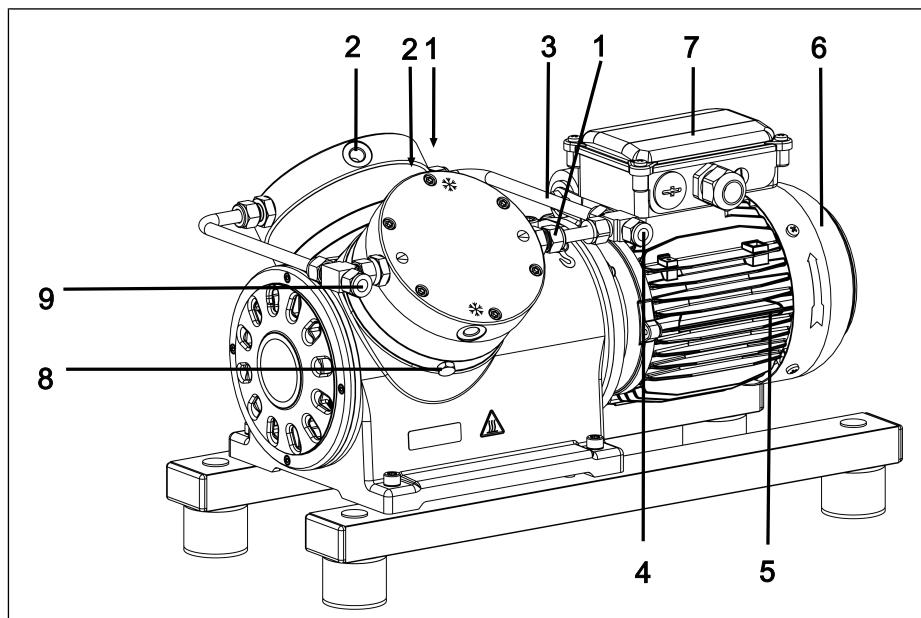
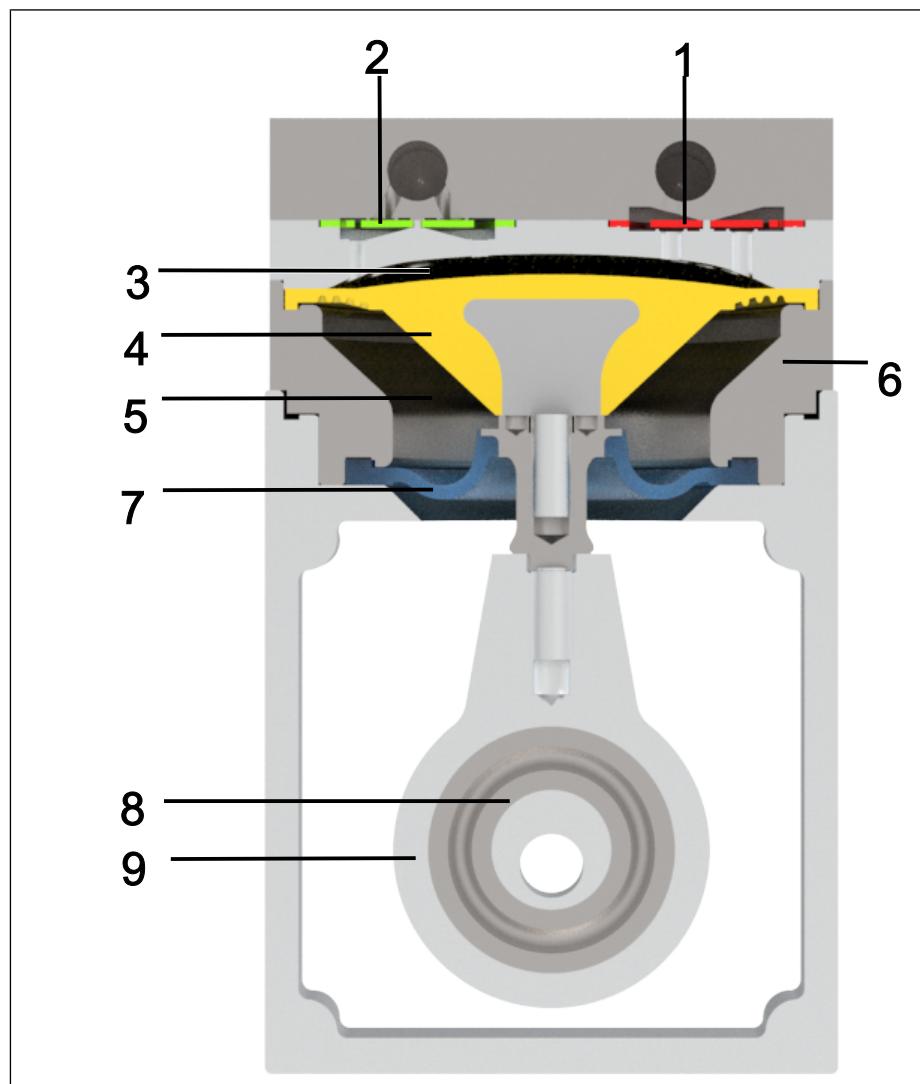


Abb. 3 Aufbau N630.1.2.12

Funktion Doppelmembranpumpe

- 1** Auslassventil
- 2** Einlassventil
- 3** Förderraum
- 4** Arbeitsmembrane
- 5** Zwischenraum
- 6** Bohrung zur Drucküberwachung des Zwischenraums (5)
- 7** Sicherheitsmembrane
- 8** Exzenter
- 9** Pleuel

*Abb.4 Funktionsprinzip Doppelmembranpumpe*

Doppelmembranpumpen fördern, komprimieren (je nach Ausführung) und evakuieren Gase und Dämpfe.

Die elastische Arbeitsmembrane (4) wird durch den Exzenter (8) und den Pleuel (9) auf und ab bewegt. Im AbwärtsHub saugt sie das zu fördernde Gas über das Einlassventil (2) an. Im AufwärtsHub drückt die Arbeitsmembrane das Medium über das Auslassventil (1) aus dem Pumpenkopf heraus. Der Förderraum (3) ist vom Pumpenantrieb durch die Arbeitsmembrane getrennt.

Unter der Arbeitsmembrane ist eine zweite Membrane (Sicherheitsmembrane (7)) angebracht, die im Pumpenbetrieb mechanisch geringer belastet ist. Sollte die Arbeitsmembrane einmal einen Schaden erleiden, kann kein Gas aus der Pumpe austreten.

Der geschlossene Zwischenraum (5) zwischen den beiden Membranen lässt sich mit Hilfe der hierfür vorgesehenen Bohrung(en)(6) auf eine Druckänderung überwachen. Ein Schaden an der Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane kann somit sofort erkannt werden.

5 Transport

Allgemein



Personen- und/oder Sachschaden durch falschen oder unsachgemäßen Transport der Pumpe

Durch falschen oder unsachgemäßen Transport kann die Pumpe herunterfallen, beschädigt werden oder Personen verletzen.

- Verwenden Sie ggf. geeignete Hilfsmittel (Tragegurt, Hebevorrichtung, etc.).
- Tragen Sie ggf. eine passende persönliche Schutzausrüstung (z.B. Sicherheitsschuhe, Sicherheitshandschuhe).



Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten an der Verpackung

Durch Greifen an Ecken bzw. beim Öffnen der Verpackung besteht die Möglichkeit zur Verletzung durch Schneiden an den scharfen Kanten.

- Tragen Sie ggf. eine passende persönliche Schutzausrüstung (z.B. Sicherheitsschuhe, Sicherheitshandschuhe).

Nur für zweiköpfige Pumpen:



Personen- und/oder Sachschaden durch falschen oder unsachgemäßen Transport der Pumpe

Wird die Pumpe beim Transport an der Verschaltung angehoben und/oder getragen, kann dies zu Undichtigkeiten und/oder Beschädigungen der Pumpe führen.

- Tragen Sie die Pumpe nicht an der pneumatischen Verschaltung.

- Transportieren Sie die Pumpe in der Originalverpackung bis zum Einbauort.
- Bewahren Sie die Originalverpackung der Pumpe auf (z.B. für spätere Lagerung).
- Überprüfen Sie die Pumpe nach Erhalt auf Transportschäden.
- Dokumentieren Sie aufgetretene Transportschäden schriftlich.
- Entfernen Sie vor Inbetriebnahme der Pumpe ggf. die Transportsicherungen.

Parameter

Parameter	Wert
Lagerungstemperatur [°C]	+ 5 bis + 40
Transporttemperatur [°C]	- 10 bis + 60
Zul. Feuchte (nicht betäubend) [%]	30 bis 85
Max. Lagerungsdauer (Alterung, Kugellagerfette) [Mon.]	48

Tab.17 Transportparameter und Lagerungsparameter



Achten Sie vor der Inbetriebnahme darauf, dass die Pumpe die Umgebungstemperatur erreicht hat (3 Technische Daten).

Transport mit Tragegurt

Abb.5 Position Tragegurt (beispielhaft)

1. Ziehen Sie den Tragegurt unter der Pumpe durch (siehe Abb. 5).



Abb.6 Befestigung des Tagegurts (Pumpe beispielhaft dargestellt)

2. Befestigen Sie den Tragegurt zwischen Kompressorgehäuse und Motor (Abb. 1, siehe Abb. 6).
3. Stellen Sie sicher, dass die Hebelast nicht vom Gurt auf die Pumpenverschaltung übertragen werden kann.
4. Heben Sie die Pumpe, mit Hilfe einer Hebevorrichtung, aus der Verpackung.
5. Setzen Sie die Pumpe vorsichtig am Einbauort ab.

Transport mit Trageöse

1. Schrauben Sie die M12-Schraube (1) heraus.

1 M12-Schraube

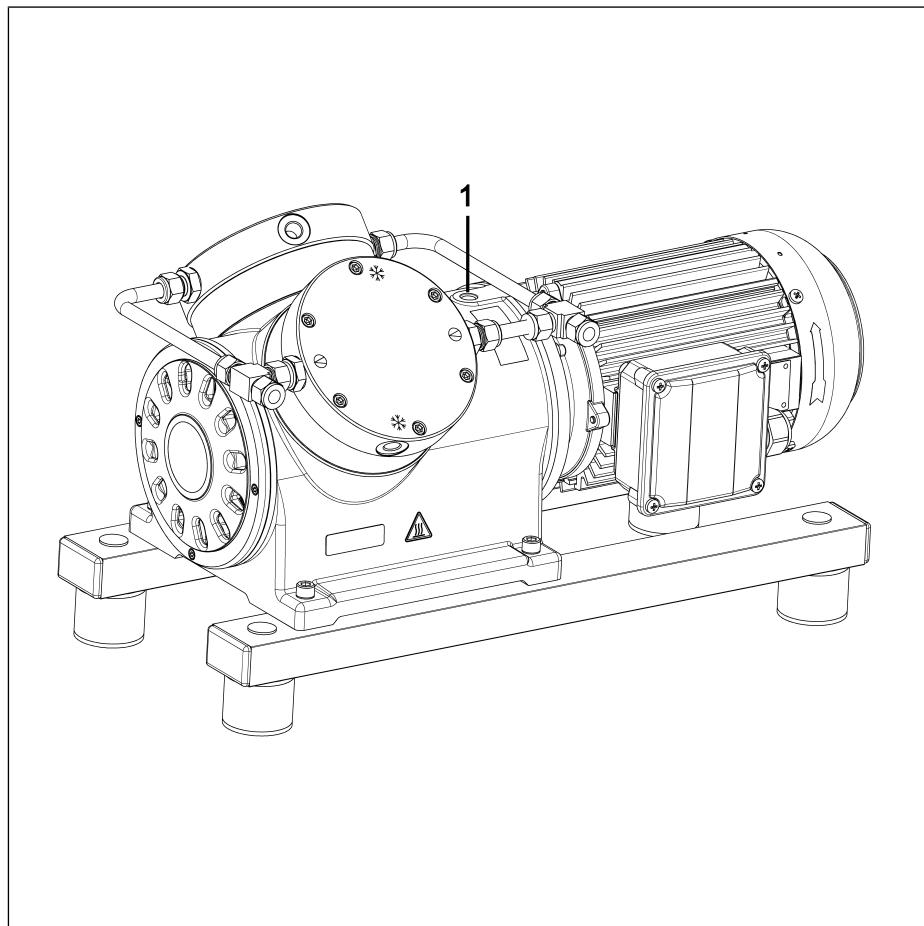


Abb. 7 M12-Schraube herausschrauben (dargestellte Pumpe beispielhaft)

2. Schrauben Sie die Transportöse (2) handfest in die Gewindebohrung ein.

i Die Transportöse (2) ist als Zubehör verfügbar (siehe 10.2 Zubehör).

2 Transportöse

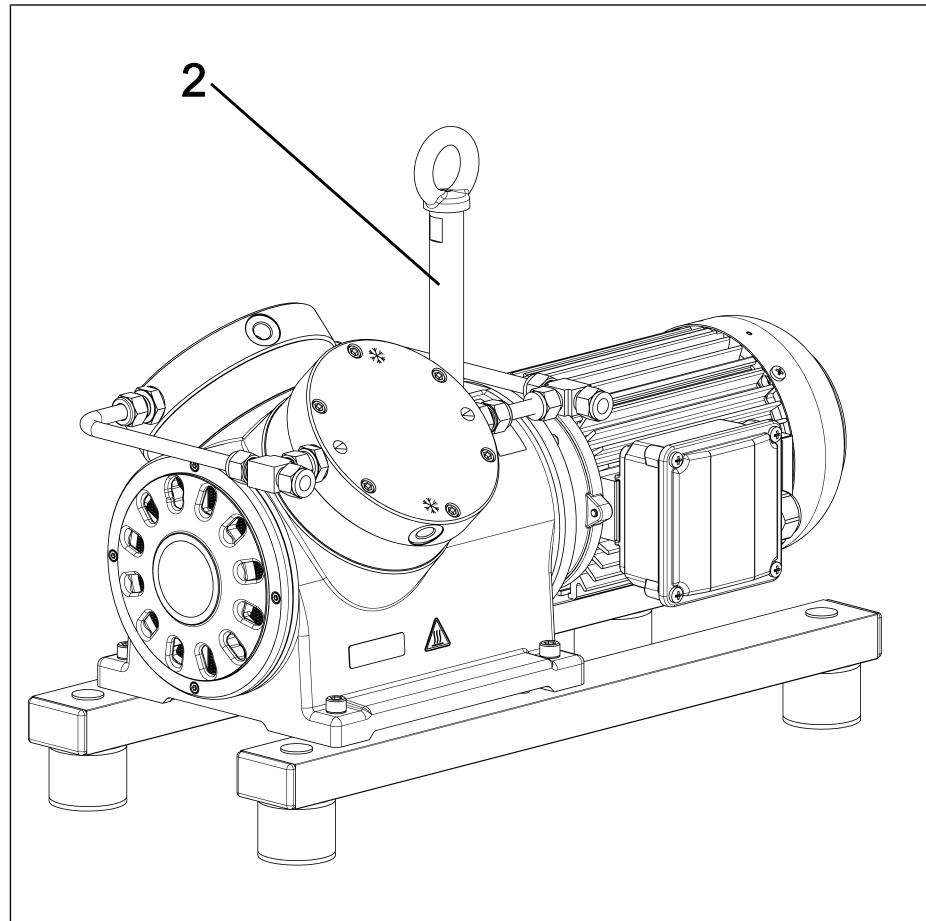


Abb.8 Transport mit Öse

3. Heben Sie die Pumpe, mit Hilfe einer Hebevorrichtung, aus der Verpackung.
4. Setzen Sie die Pumpe vorsichtig am Einbauort ab.
5. Entfernen Sie die Transportöse (2).
6. Schrauben Sie die M12-Schraube (1) wieder in das Gewinde.

6 Montieren und Anschließen

Pumpen nur unter den Betriebsparametern und -bedingungen einbauen, die in Kapitel 3 *Technische Daten*, beschrieben sind.

→ Beachten Sie die Sicherheitshinweise (siehe Kapitel Sicherheit).



Gefahr gefährlicher Gasmischungen im Pumpenbetrieb

Je nach gefördertem Medium kann bei einem Bruch der medienberührten Komponenten ein gefährliches Gemisch entstehen, wenn sich das Medium mit der Luft im Kompressorgehäuse bzw. der Umgebung vermischt.

→ Prüfen Sie vor der Verwendung eines Mediums Verträglichkeit der medienberührten Komponenten (siehe Kapitel 3 *Technische Daten*) mit dem Medium.

6.1 Pumpe montieren

→ Bewahren Sie die Pumpe vor der Montage am Montageort auf, um sie auf Umgebungstemperatur zu bringen (Es darf keine Kondensatbildung stattfinden).

Befestigungsmaße

→ Befestigungsmaße siehe nachfolgende Abbildungen:

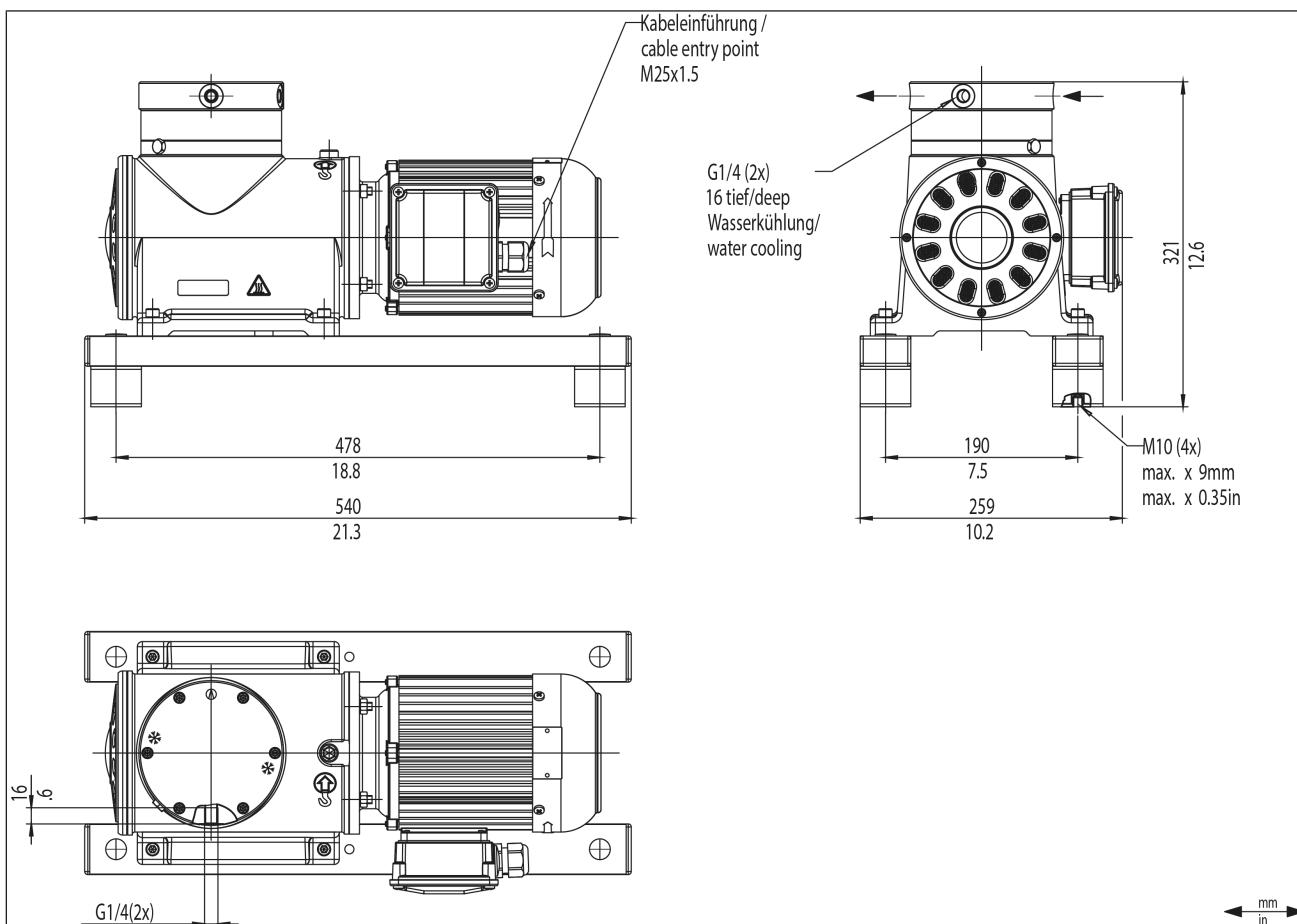


Abb.9 Befestigungsmaße N630.12 (Drehstrommotor)

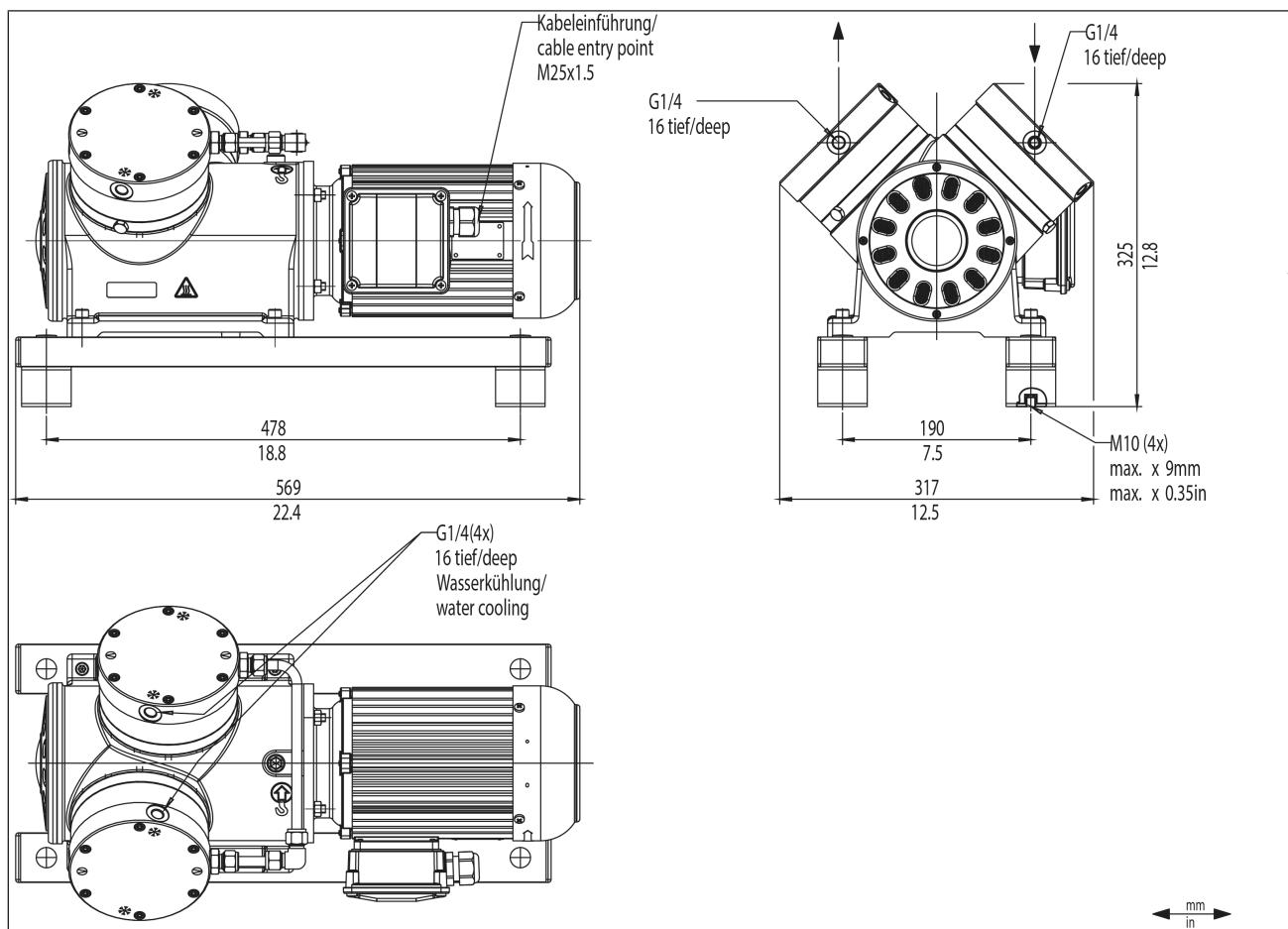


Abb.10 Befestigungsmaße N630.3.12 (Drehstrommotor)

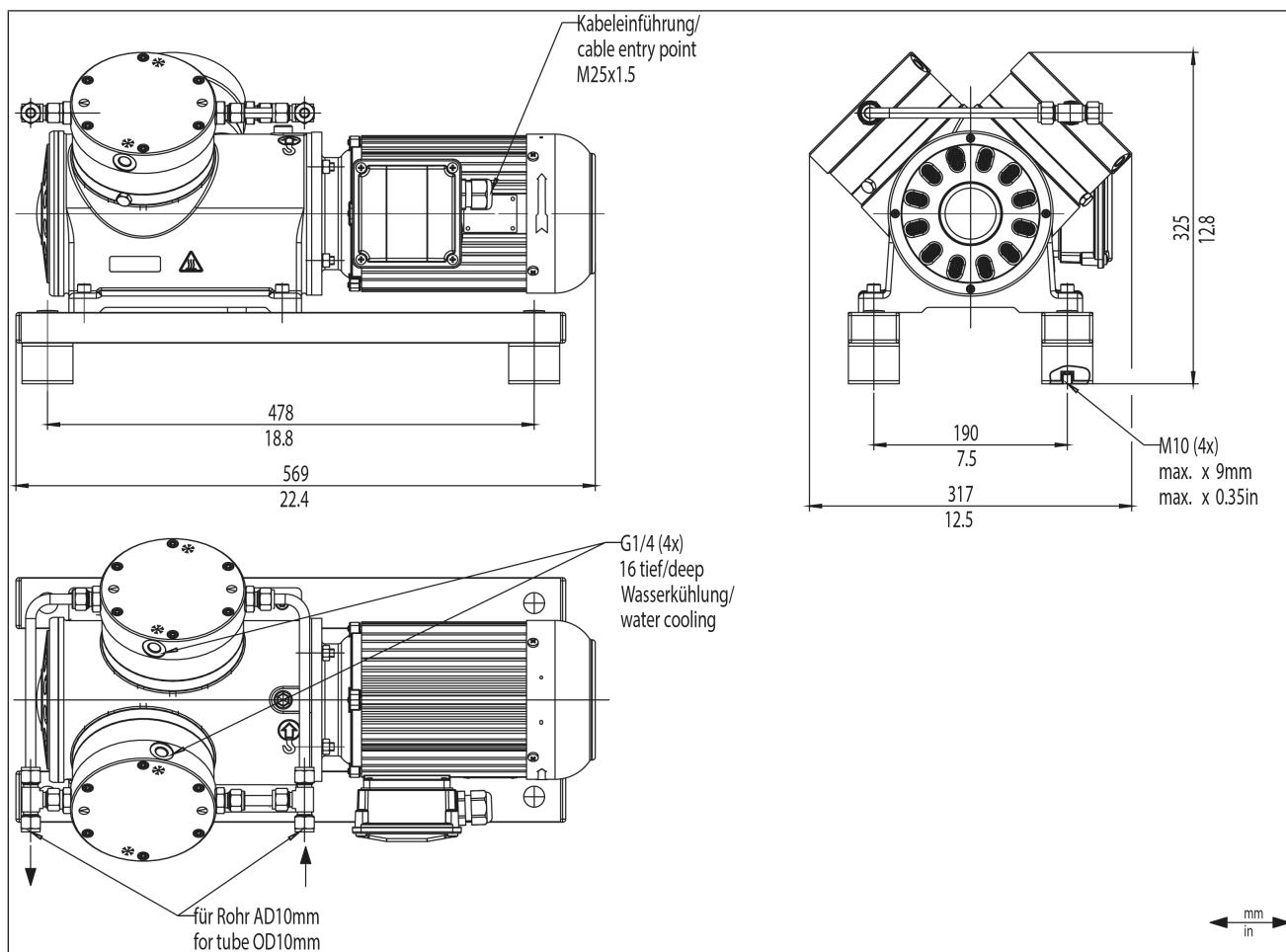


Abb. 11 Befestigungsmaße N630.1.2.12 (Drehstrommotor)

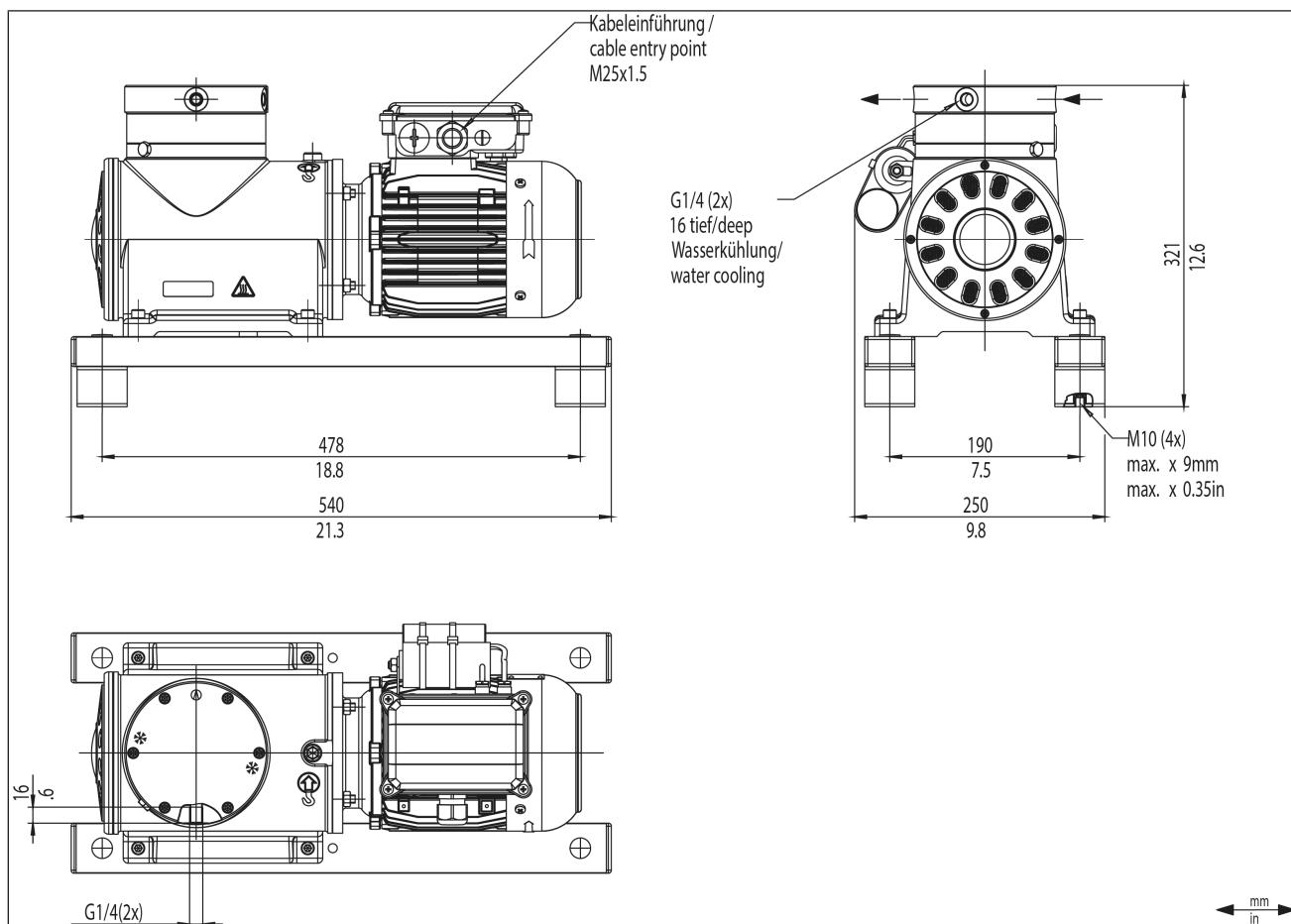


Abb. 12 Befestigungsmaße N630.12 (Kondensatormotor)

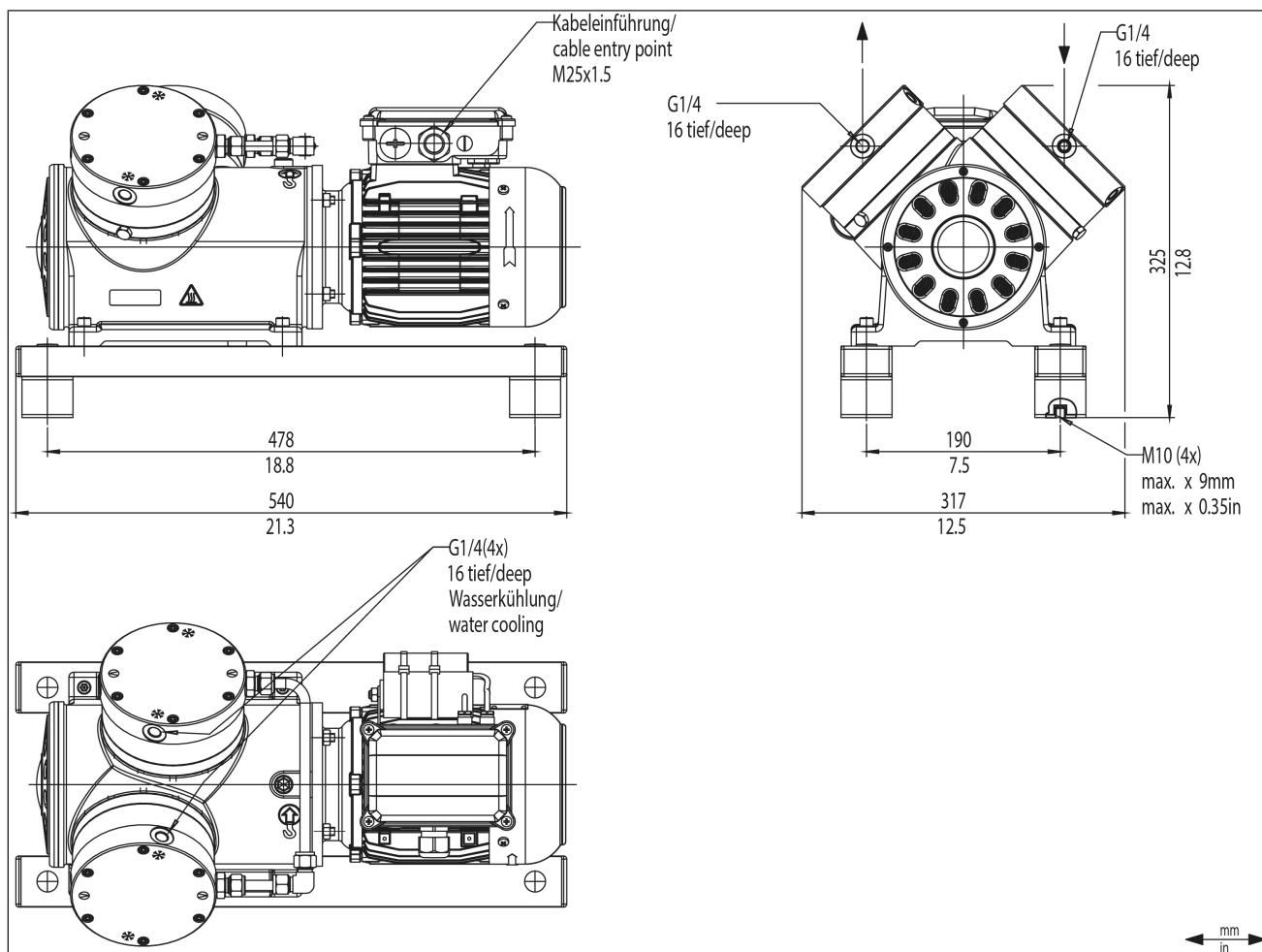


Abb.13 Befestigungsmaße N630.3.12 (Kondensatormotor)

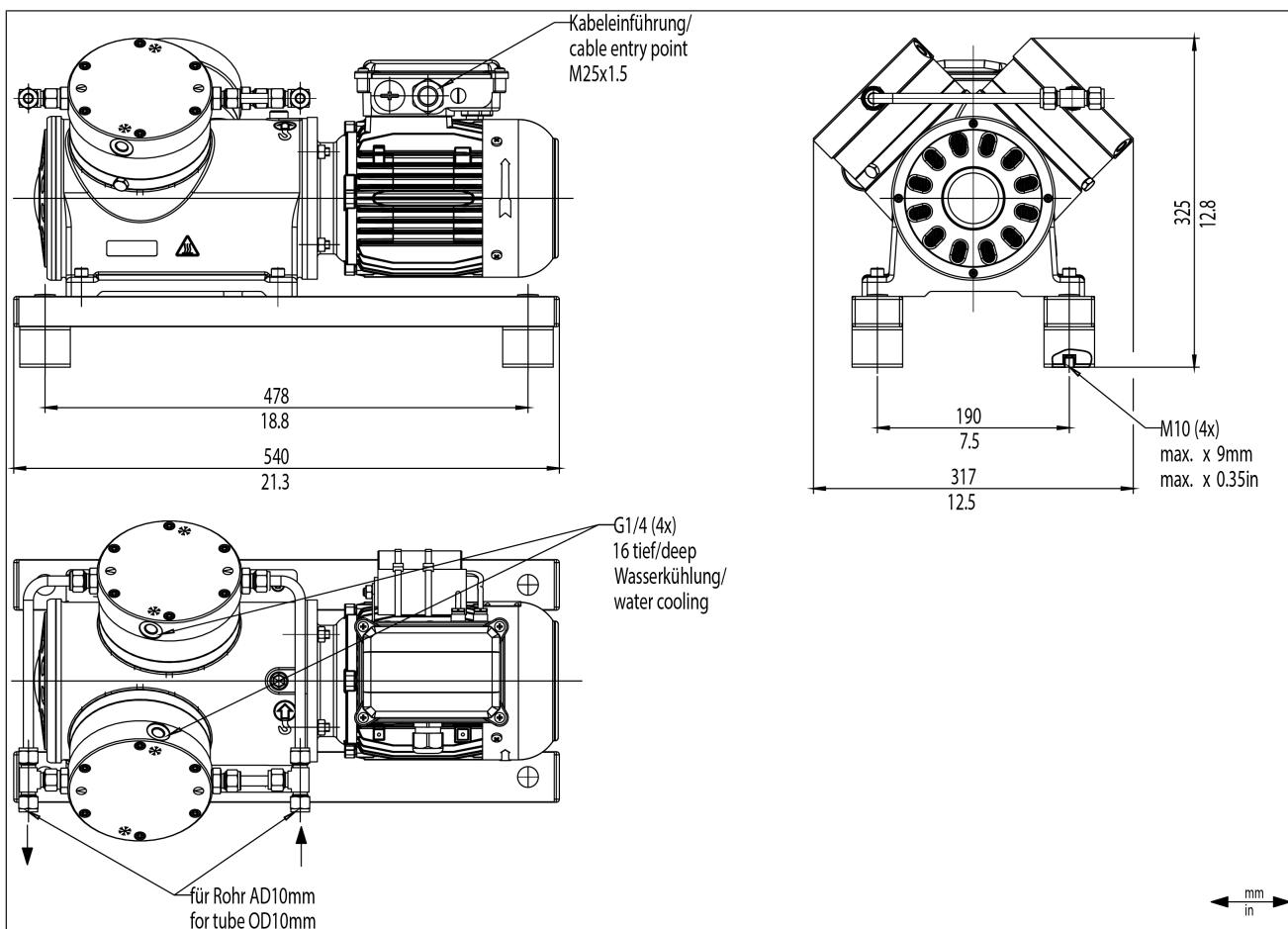


Abb. 14 Befestigungsmaße N630.1.2.12 (Kondensatormotor)

Kühlluftzufuhr



Verbrennung durch heiße Oberflächen
Durch Überhitzung der Pumpe können heiße Oberflächen entstehen.

→ Achten Sie beim Einbau der Pumpe darauf, dass eine ausreichende Kühlluftzu- und -abfuhr gewährleistet ist.

Unmittelbare Umgebung der heißen Pumpenteile

→ Achten Sie bei der Installation darauf, dass keine brennbaren oder thermisch verformbaren Gegenstände in unmittelbarer Umgebung der heißen Pumpenteile (Kopf, Motor) positioniert sind.

Installationsort

→ Stellen Sie sicher, dass der Installationsort trocken ist und die Pumpe vor Regen, Spritz-, Schwall- und Tropfwasser sowie weiteren Verunreinigungen geschützt ist.

→ Stellen Sie sicher, dass der Installationsort zugänglich für Service ist.

i Die IP-Schutzklasse des Pumpenmotors ist auf dem Typenschild angegeben.

→ Montieren Sie die Pumpe an der höchsten Stelle im System, damit sich kein Kondensat im Pumpenkopf sammelt.

→ Schützen Sie die Pumpe vor Staubeinwirkung.

→ Schützen Sie die Pumpe vor Vibration und Stoß.

Einbaulage

→ Die Pumpe in dargestellter Einbaulage montiert werden. Befestigen Sie die Pumpe dabei mit metallischen Schrauben an den dargestellten Befestigungspunkten.



Personen- und/oder Sachschaden durch Vibration
Durch Vibration der Pumpe kann es, in Verbindung mit angrenzenden Bauteilen, zu Quetschungen und/oder Beschädigungen dieser Bauteile kommen.

- Stellen Sie sicher, dass durch Vibration der Pumpe keine Gefährdungen in Verbindung mit angrenzenden Bauteilen entstehen können.

-
- | | |
|-------------------|---|
| Fremdkörperschutz | → Schützen Sie die Pumpe gegen Berührung und das Eindringen von Fremdkörpern. |
|-------------------|---|

6.2 Elektrisch anschließen



Lebensgefahr durch Stromschlag
→ Lassen Sie die Pumpe nur von autorisierter Fachkraft anschließen.
→ Lassen Sie die Pumpe nur anschließen, wenn die elektrische Versorgung spannungsfrei ist.

-
- Beachten Sie beim elektrischen Anschluss die betreffenden Normen, Richtlinien, Vorschriften und technischen Standards.
 - Bei elektrischem Anschluss die Motor-Betriebsanleitung sorgfältig lesen und beachten (unter anderem auch Hinweis zur Isolationswiderstandsmessung).



Selbständiger Wiederanlauf nach Unterbrechung der Stromversorgung
Im Falle einer Unterbrechung der Stromversorgung oder des Ansprechens der thermischen Überlastsicherung des Motors, läuft die Pumpe von selbst wieder an.

- Ergreifen Sie geeignete Schutzmaßnahmen.

-
- Bauen Sie eine Vorrichtung zur Trennung des Pumpenmotors vom elektrischen Netz in die elektrische Installation ein (z.B. nach EN 60335-1).
 - Schützen Sie die Pumpenmotoren z.B. entsprechend EN 60204-1 (Überstromschutz, Überlastungsschutz).
 - i** Entnehmen Sie die max. Stromaufnahme der Pumpe dem Typenschild.
 - Installieren Sie eine NOT-AUS-Einrichtung derart, dass ein automatische Wiederanlauf und gefährliche Situationen für Personen und Sachwerte ausgeschlossen sind.
 - Montieren sie die Pumpen derart, dass ein Berühren der spannungsführenden Teile (elektrischer Anschluss) ausgeschlossen ist.

- | | |
|---------------------------|--|
| Anschlusskabel befestigen | → Befestigen Sie die Anschlusskabel so, dass |
|---------------------------|--|

- die Kabel nicht mit beweglichen oder heißen Teilen in Berührung kommen.
- die Kabel nicht an scharfen Ecken oder Kanten scheuern und beschädigt werden
- keine Zug- und Druckkräfte auf die Anschlussstelle der Kabel ausgeübt werden (Zugentlastung)

Frequenzumrichter Pumpen mit Drehstrommotor sind für den Betrieb mit Frequenzumrichter im Drehzahlbereich $500 - 1500 \text{ min}^{-1}$ (50 Hz) bzw. $600 - 1800 \text{ min}^{-1}$ (60 Hz) vorgesehen (siehe auch Kapitel 6.2 *Elektrisch anschließen*).

Thermoschalter / Kaltleiterfühler

i Die Motoren sind standardmäßig mit einem Thermoschalter (Kondensatormotor) oder Kaltleiterfühlern (Drehstrommotor) zur Überwachung gegen Überhitzung ausgerüstet (siehe Betriebsanleitung Motor).

Pumpe anschließen

1. Vergleichen Sie die Daten der Energieversorgung mit den Angaben auf dem Pumpentypenschild. Nennstromaufnahme der Pumpe dem Pumpentypenschild entnehmen.
- i** Zulässige Abweichung der Versorgungsspannung siehe Betriebsanleitung Motor.
2. Öffnen Sie den Klemmkastendeckel.
3. Schließen Sie den Schutzleiter am Pumpenmotor an.
4. Schließen Sie die Kabel der elektrischen Spannung entsprechend der Betriebsanleitung Motor an.
- i** Stellen Sie die Drehrichtung entsprechend des Pfeils auf der Lüfterhaube ein (siehe 6.1 *Pumpe montieren* und Betriebsanleitung Motor).
5. Schließen Sie die thermische Überlastsicherung (Thermoschalter, Kaltleiterfühler) an (siehe Betriebs- und Montageanleitung des Motors).
6. Schließen Sie den Klemmkastendeckel wieder.

6.3 Pneumatisch anschließen



Personenschaden oder Sachschaden durch weggeschleuderte Verschlussstopfen

Der Verschlussstopfen auf der Druckseite der Pumpe kann bei Nichtentfernen durch den entstehenden Überdruck im Betrieb weggeschleudert werden.

→ Entfernen Sie den Verschlussstopfen bei der Installation.

→ Tragen Sie eine passende persönliche Schutzausrüstung.

Angeschlossene Komponenten

→ Schließen Sie nur Komponenten an die Pumpe an, die für die pneumatischen Daten und thermischen Anforderungen der Pumpe ausgelegt sind. (siehe Kapitel 3 *Technische Daten*).

Druckbegrenzungseinrichtung

→ Schützen Sie die Kompressoren durch eine Druckbegrenzungseinrichtung zwischen Druckstutzen des Kompressors und dem ersten Absperrventil.

- Pumpenausstoß → Wenn die Pumpe als Vakuumpumpe eingesetzt wird, leiten Sie den unter Umständen heißen Pumpenausstoß am pneumatischen Auslass der Pumpe sicher ab (bzgl. Medium und Geräusch).
- Entkoppelung → KNF empfiehlt, die Pumpe vom Rohrleitungssystem mechanisch zu entkoppeln, z.B. durch Verwendung flexibler Schläuche oder Rohre. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass mögliche Schwingungen und Geräusche der Pumpe auf das System übertragen werden.

Pumpe anschließen



Verletzungsgefahr durch Verwechslung von Saugseite und Druckseite

Verwechslung von Saugseite und Druckseite kann zu Bruch von angeschlossenen Komponenten auf der Saugseite und Druckseite führen.

- Beachten Sie die Kennzeichnung von Einlass und Auslass auf dem Pumpenkopf.

1. Entfernen Sie die Schutzstopfen aus den Schlauchanschlussgewinden.
2. Schließen Sie die Saugleitung und die Druckleitung an (Befestigungsmaße siehe Kapitel 3 *Technische Daten*).
3. Verlegen Sie die Saugleitung und Druckleitung abfallend, so dass kein Kondensat in die Pumpe laufen kann.

- i** Pneumatische Geräusche können durch den Einsatz eines Geräuschdämpfers reduziert bzw. abgeleitet werden (siehe Kapitel 10.2 *Zubehör*).

6.4 Überwachungseinrichtung installieren und Membranzwischenraum überwachen

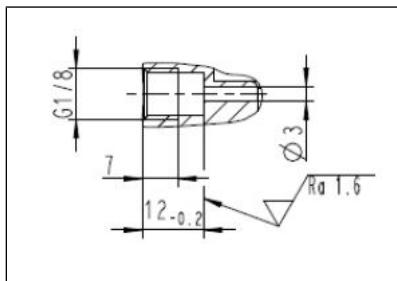


Abb.15 Schnittzeichnung Bohrung zur Drucküberwachung



Gefahr gefährlicher Gasmischungen im Pumpenbetrieb, wenn Arbeitsmembrane bricht

Je nach gefördertem Medium kann bei einem Bruch der Arbeitsmembrane ein gefährliches Gemisch entstehen, wenn sich das Medium mit der Luft im Zwi-schenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane vermischt.

- KNF empfiehlt, den Zwi-schenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane (siehe Abb. 4) über die Bohrung(en) (siehe Abb. 15) im Zwi-schenring auf eine Änderung des Drucks zu überwachen. Bei Änderungen des Drucks im Zwi-schenraum ist die Pumpe sofort stillzulegen

- Legen Sie nach einem Bruch der Arbeitsmembrane die Pumpe sofort still. Wechseln Sie die Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane vor einem Weiterbetrieb (siehe Kapitel 8 *Instandhaltung*).

6.5 Wasserkühlung anschließen (optional)

i Eine Wasserkühlung (siehe 10.2 Zubehör) kann insbesondere bei hohen Drücken bzw. hoher Umgebungstemperatur die Lebensdauer der Membrane erhöhen.

Betriebsparameter

Parameter	Wert
Wassertemperatur [°C]	+ 5 bis + 30
Wasserdruck [bar ü]	< 1,0
Wasser-Durchflussmenge [l/min]	> 1,0

Tab.18 Empfohlene Parameter für Anschluss der Wasserkühlung

1. Schließen Sie die Wasserkühlung an den vorgesehenen Schlauchanschlüssen an.

→ Leiten Sie den Wasserabfluss sicher ab.

i Die Durchflussrichtung ist in beide Richtungen zulässig.

Befestigungsmaße Befestigungsmaße siehe nachfolgende Masszeichnungen:

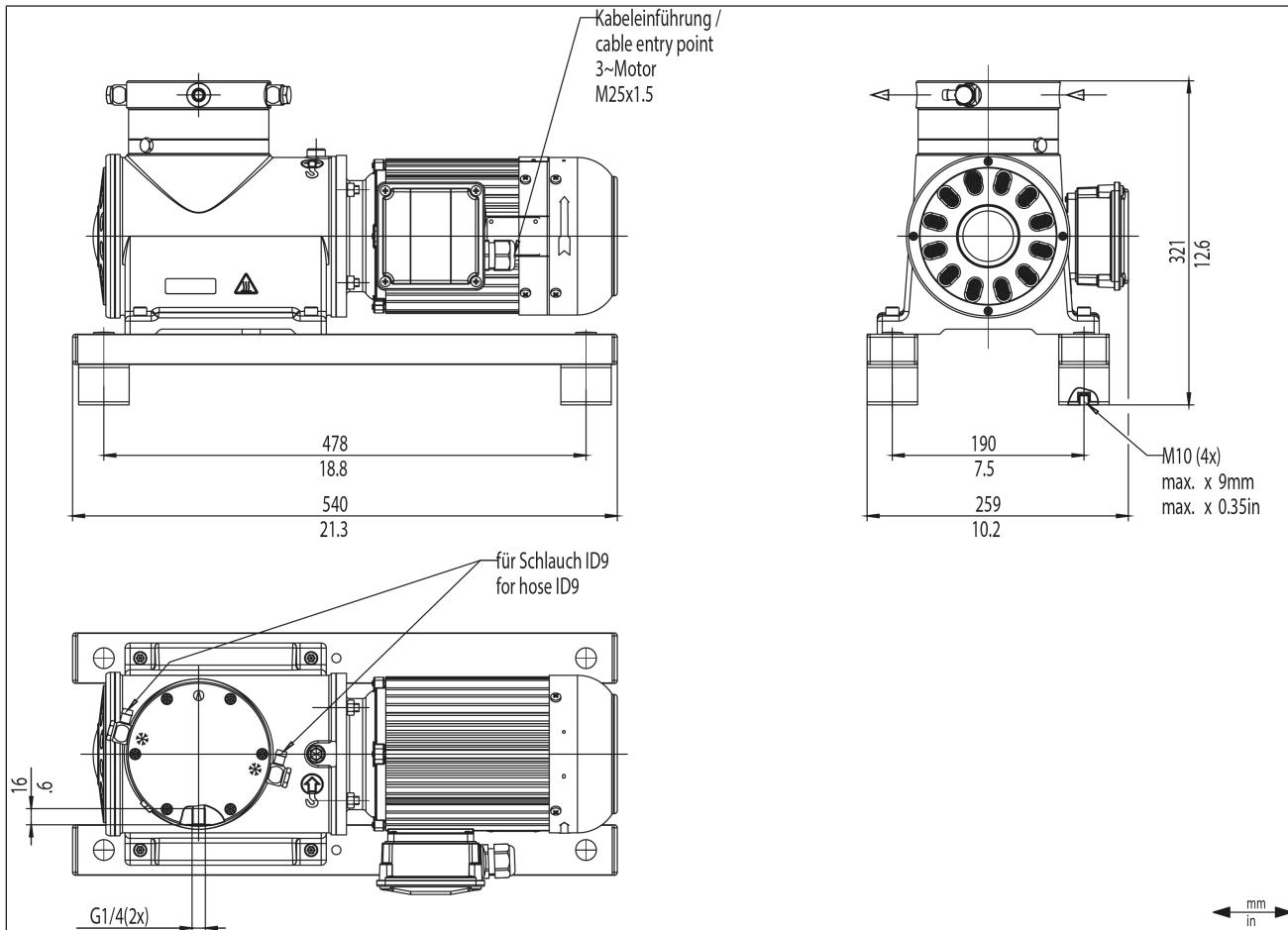


Abb.16 Befestigungsmaße N630.12 (Drehstrommotor)

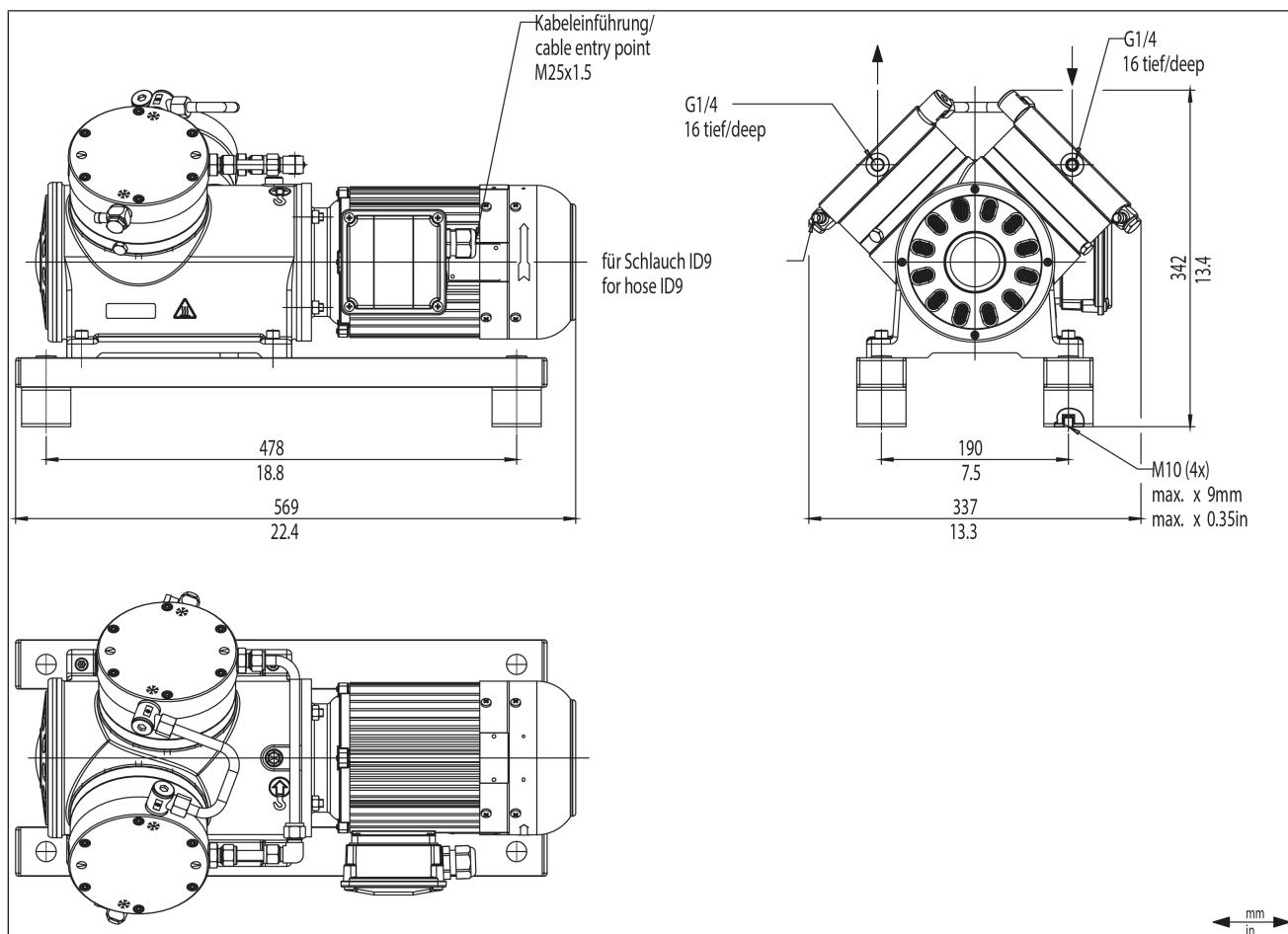


Abb.17 Befestigungsmaße N630.3.12 (Drehstrommotor)

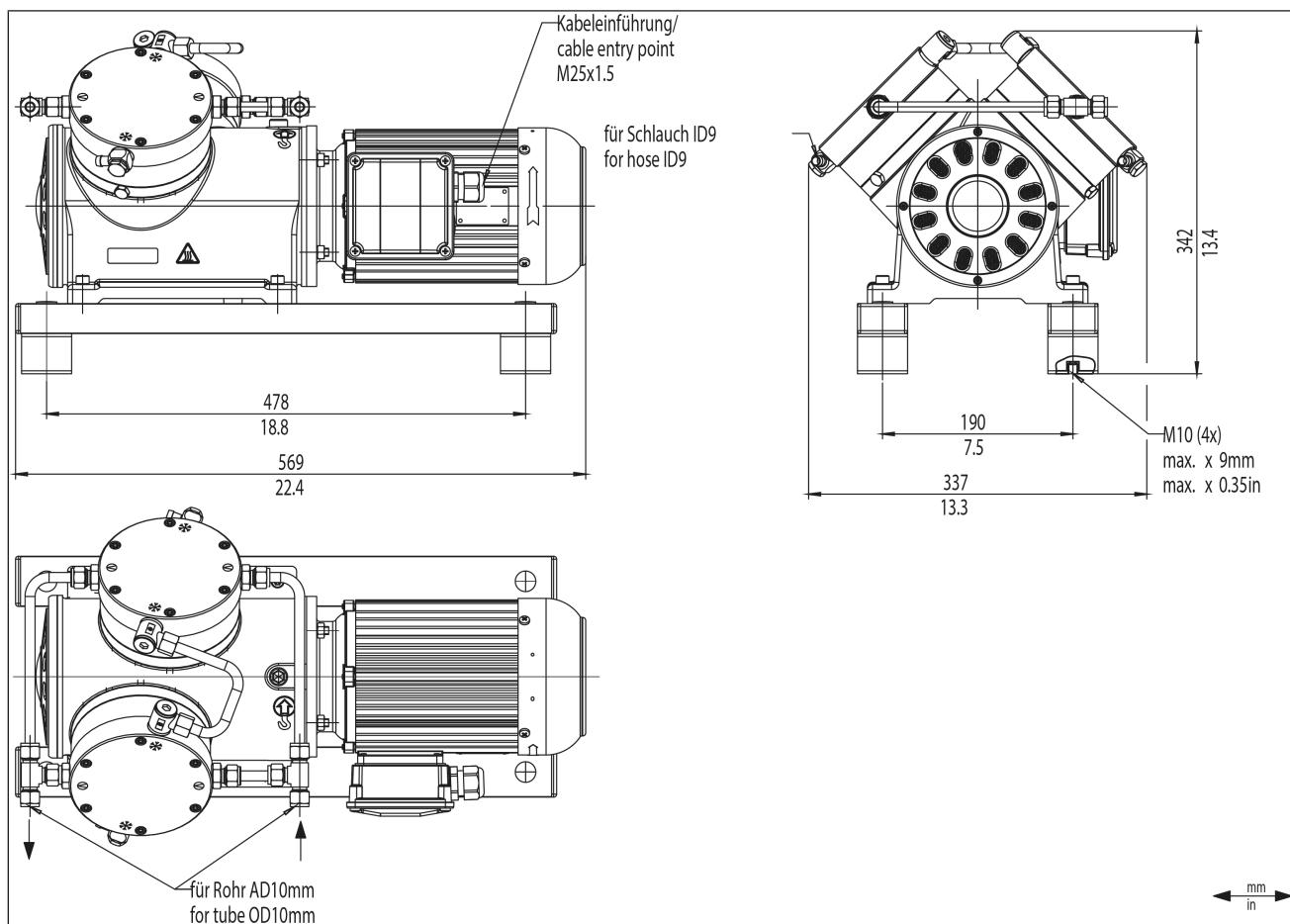


Abb. 18 Befestigungsmaße N630.1.2.12 (Drehstrommotor)

7 Betrieb

7.1 Allgemein



Verbrennungen durch heiße Pumpenteile und/ oder heißes Medium

Während oder nach Betrieb der Pumpe können ggf. einige Pumpenteile heiß sein.

→ Lassen Sie die Pumpe nach dem Betrieb abkühlen.

→ Ergreifen Sie Schutzmaßnahmen gegen die Berührung heißer Teile.



Verletzung der Augen

Bei zu starker Annäherung an den Ein-/Auslass der Pumpe können die Augen durch das anstehende Vakuum/ den anstehenden Überdruck verletzt werden.

→ Schauen Sie während des Betriebs nicht in den Pumpenein-/ -auslass

- Betreiben Sie die Pumpen nur unter den Betriebsparametern und Betriebsbedingungen, die in Kapitel 3 *Technische Daten*, beschrieben sind.
- Stellen Sie die bestimmungsgemäße Verwendung der Pumpen (siehe Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung) sicher.
- Schließen Sie die nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Pumpen (siehe Kapitel Nicht bestimmungsgemäße Verwendung) aus.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise (Kapitel Sicherheit).
- Die Pumpen sind Einbaugeräte. Vor ihrer Inbetriebnahme muss sicher gestellt werden, dass die Maschinen bzw. Anlagen, in welche die Pumpen eingebaut wurden, den einschlägigen Bestimmungen entsprechen.



Berstgefahr des Pumpenkopfs durch übermäßige Druckerhöhung

- Überschreiten Sie den maximal zulässigen Betriebsüberdruck (siehe 3 *Technische Daten*) nicht.
- Überwachen Sie den Druck während des Betriebs.
- Wenn der Druck über den maximal zulässigen Betriebsdruck der Pumpe ansteigt: Stellen Sie die Pumpe sofort ab und beheben Sie die Störung (siehe Kapitel 9 *Störung beheben*).
- Drosseln oder regulieren Sie die Luftmenge bzw. Gasmenge nur auf der saugseitigen Leitung, um ein Überschreiten des maximal zulässigen Betriebsüberdrucks zu vermeiden.
- Wenn die Luftmenge oder Gasmenge auf der druckseitigen Leitung gedrosselt oder reguliert wird, achten Sie darauf, dass an der Pumpe der maximal zulässige Betriebsüberdruck nicht überschritten wird.
- Achten Sie darauf, dass der Pumpenauslass nicht verschlossen oder eingeengt ist.



Drucküberschreitungen mit den damit verbundenen Gefahren lassen sich durch eine Bypassleitung mit Druckentlastungsventil zwischen Druckseite und Saugseite der Pumpe vermeiden. Weitere Informationen erteilt der KNF-Kundendienst (Kontaktdaten: siehe www.knf.com).



Gefahr gefährlicher Gasmischungen im Pumpenbetrieb, wenn Arbeitsmembrane bricht

Bei einem Bruch der Arbeitsmembrane vermischt sich das Medium mit der Luft im Zwischenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane.

- Legen Sie nach einem Bruch der Arbeitsmembrane die Pumpe sofort still. Der Bruch der Arbeitsmembrane lässt sich bei Überwachung des Zwischenraums zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane durch eine Druckveränderung im Zwischenraum erkennen. Auch wenn sich Druck oder Förderleistung der Pumpe ohne ersichtlichen Grund ändert, kann die Arbeitsmembrane gebrochen sein.
- Wechseln Sie Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane vor einem Weiterbetrieb (siehe Kapitel 8 *Instandhaltung*).



Der Betrieb mit offenem saugseitigem Gasanschluss kann zu Ansaugen von Verunreinigungen und Gegenständen führen.

Pumpenstillstand

- Stellen Sie bei Pumpenstillstand in den Leitungen normalen atmosphärischen Druck her.

Anlauf gegen Druck/Vakuum

Bitte sprechen Sie den KNF-Kundendienst an.

Dämpfe als Medium Die Lebensdauer der Membrane kann verlängert werden, wenn sich kein Kondensat in der Pumpe bildet. Deshalb:

- Führen Sie Arbeiten mit gesättigten oder nahezu gesättigten Dämpfen nur mit warmer Pumpe durch.
- KNF empfiehlt: Bei Förderung von aggressiven Medien Pumpe vor dem Ausschalten spülen (siehe Kapitel 8.2.1 *Pumpe spülen*), um die Lebensdauer der Membrane zu verlängern.

7.2 Informationen zum Ein- und Ausschalten der Pumpe

Pumpe einschalten



Die Pumpe darf beim Einschalten nicht gegen Druck oder Vakuum anlaufen. Dies gilt auch im Betrieb nach kurzzeitiger Stromunterbrechung. Läuft eine Pumpe gegen Druck oder Vakuum an, kann die Pumpe blockieren, woraufhin der Thermoschalter bzw. das Auslösegerät für die Kaltleiterfühler reagiert und die Pumpe abschaltet.

- Stellen Sie sicher, dass beim Einschalten normaler atmosphärischer Druck in den Leitungen herrscht.

Pumpe ausschalten / außer Betrieb nehmen

- Stellen Sie in den Leitungen normalen atmosphärischen Druck her (Pumpe pneumatisch entlasten).

Wiederinbetriebnahme

- Beachten Sie vor Wiederinbetriebnahme am elektrischen Anschluss die betreffenden Normen, Richtlinien, Vorschriften und technischen Standards.

Pumpe prüfen

- Prüfen Sie die Pumpe regelmäßig auf äußere Beschädigung oder Leckage.

8 Instandhaltung



Instandhaltung der Pumpe

Bei Nichtbeachtung der vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften, sowie durch Eingriffe von nicht geschultem oder unterwiesenen Personal, kann es zu Sachschäden an den Pumpen kommen.

- Die Instandhaltung darf nur gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Arbeitssicherheit, Umweltschutz) und Vorschriften durchgeführt werden.
- Die Instandhaltung darf nur von Fachpersonal oder geschultem und unterwiesenen Personal durchgeführt werden.

8.1 Instandhaltungsplan



Verletzungsgefahr bei Nichtverwendung von Originalteilen

Bei Nichtverwendung von Originalteilen geht die Funktion der Pumpe und ihre Sicherheit verloren. Die Gültigkeit der CE-Konformität erlischt, wenn keine Originalteile verwendet werden.

- Verwenden Sie bei Instandhaltungsarbeiten nur Originalteile von KNF.

Bauteil	Instandhaltungs-Intervall
Pumpe	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen Sie regelmäßig auf äußere Beschädigung oder Leckage. → Prüfen Sie regelmäßig auf auftändige Veränderungen der Geräusche und Vibrationen.
Gasanschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen Sie regelmäßig auf äußere Beschädigung oder Leckage.
Arbeitsmembrane, Sicherheitsmembrane und Ventilfedern	<ul style="list-style-type: none"> → Wechseln Sie, wenn der Druck im (überwachten) Zwischenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane sich ändert (Arbeitsmembrane ist gebrochen). → Wechseln Sie, wenn Druck oder Förderleistung der Pumpe sich ohne ersichtlichen Grund ändert. → Wechseln Sie spätestens, wenn die Pumpenleistung nachlässt.
Motorenlager	<ul style="list-style-type: none"> → Siehe Betriebs- und Montageanleitung des Motors; befragen Sie ggf. den Hersteller des Motors

Tab.19

8.2 Reinigung

8.2.1 Pumpe spülen

Bei Förderung von gefährlichen und umweltgefährdenden Medien empfiehlt KNF, die Pumpe vor dem Ausschalten bei atmosphärischem Druck einige Minuten mit Luft (falls aus Sicherheitsgründen notwendig: mit einem Inertgas) zu spülen, um die Lebensdauer der Membrane zu verlängern.

→ Leiten Sie die Medien sicher ab.

8.2.2 Pumpe reinigen



Verbrennungen durch heiße Pumpenteile
Nach Betrieb der Pumpe können ggf. Pumpenkopf oder Motor noch heiß sein.
→ Lassen Sie die Pumpe nach Betrieb abkühlen.



Gesundheitsgefährdung durch gefährliche Stoffe in der Pumpe
Je nach gefördertem Medium sind Verätzungen oder Vergiftungen möglich.
→ Tragen Sie bei Bedarf Schutzausrüstung, z.B. Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
→ Reinigen Sie die Pumpe durch geeignete Maßnahmen.



Achten Sie bei Reinigungsarbeiten darauf, dass keine Flüssigkeiten ins Gehäuseinnere gelangen.

- Reinigen Sie die Pumpe nur mit einem trockenen Wischtuch. Verwenden Sie bei der Reinigung möglichst keine Lösungsmittel, da diese die Kunststoffteile angreifen können.
- Verwenden Sie Lösungsmittel bei der Reinigung nur, wenn die Kopfmaterialien nicht angegriffen werden (Beständigkeit des Materials sicherstellen).
- Wenn Druckluft vorhanden ist, blasen Sie die Bauteile aus.

8.3 Membrane und Ventilfedern wechseln

Voraussetzungen

- Trennen Sie den Motor vom Netz und stellen Sie die Spannungsfreiheit sicher.
- Lassen Sie die Pumpe und den Motor abkühlen.
- Reinigen Sie die Pumpe und befreien Sie die Pumpe von gefährlichen Stoffen.
- Entfernen Sie die Schläuche/Rohre vom pneumatischen Pumpenein- und -ausgang.



Gefahr gefährlicher Gasmischungen und des Aus-
tritts des Fördermediums aus der Pumpe im Pum-
penbetrieb, wenn mit der Arbeitsmembrane nicht
gleichzeitig die Sicherheitsmembrane gewechselt
wird

- Wenn Arbeitsmembrane gewechselt wird, Si-
cherheitsmembrane immer gleichzeitig wech-
seln.



Gesundheitsgefährdung durch gefährliche Stoffe
in der Pumpe

Je nach gefördertem Medium sind Verätzungen
oder Vergiftungen möglich.

- Tragen Sie bei Bedarf Schutzausrüstung, z.B.
Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
- Reinigen Sie die Pumpe durch geeignete
Maßnahmen.



Verbrennungen durch heiße Pumpenteile

Nach Betrieb der Pumpe können ggf. Pumpenkopf
oder Motor noch heiß sein.

- Lassen Sie die Pumpe nach Betrieb abküh-
len.



Für zweiköpfige Pumpen:

Grundsätzlich sollten die Instandhaltungsarbeiten an beiden Köpfen
zum gleichen Zeitpunkt vorgenommen werden.

- Wechseln Sie Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane immer zu-
sammen, um die Leistung und Sicherheit der Pumpe zu erhalten.
Bei mehrköpfigen Pumpen könnten Teile der einzelnen Pumpenköpfe un-
tereinander verwechselt werden.
- Wechseln Sie die auszuwechselnden Teile der einzelnen Pumpenköp-
fe nacheinander.

Ersatzteile	Ersatzteil*	Positionsbezeichnung**	Anzahl
	Arbeitsmembrane	(17)	1 (pro Pumpenkopf)
	Sicherheitsmembrane	(8)	1 (pro Pumpenkopf)
	Scheibe (nur ST-Kopf)	(26)	1 (pro Pumpenkopf)
	O-Ring	(2)	2 (pro Pumpenkopf)
	O-Ring	(3)	1 (pro Pumpenkopf)
	O-Ring	(5)	1 (pro Pumpenkopf)
	O-Ring	(10)	2 (pro Pumpenkopf)
	O-Ring	(6)	1 (pro Pumpenkopf)
	O-Ring	(22)	1 (pro Pumpenkopf)
	Ventil	(20)	2 (pro Pumpenkopf)
	Hubfänger	(19)	2 (pro Pumpenkopf)
	Druckscheibenschraube	(13)	1 (pro Pumpenkopf)
	Zylinderschraube mit Schlitz	(21)	2 (pro Pumpenkopf)

Tab.20 * Nach Ersatzteilliste, Kapitel 10.1 Ersatzteile

** Nach Abb. 19

Werkzeug und Material	Anzahl	Werkzeug/Material
	1	TORX ® Schraubendreher T30 mit Drehmomentanzeige
	1	Inbusschlüssel 5 mit Drehmomentanzeige
	1	Schraubendreher Klingengänge 5,5 mm
	1	Filzstift
	1	Gabelschlüssel 19 mm (nur für zweiköpfige Pumpen)
	1	Kreuzschraubendreher PZ2 (für Lüfterhaube)

Tab.21 *Nach Zubehörliste, Kapitel 10.2 Zubehör

- 1** Kopfdeckel
- 2** O-Ring
- 3** O-Ring
- 4** Druckscheibe
- 5** O-Ring
- 6** O-Ring
- 7** Pleuelteller oben
- 8** Sicherheitsmembrane
- 9** Pleuelteller unten
- 10** O-Ring
- 11** Pleuel
- 12** Passscheiben
- 13** Druckscheibenschraube
- 14** Gehäuse
- 15** Zwischenring
- 16** Zylinderschraube mit Innensechskant
- 17** Arbeitsmembrane
- 18** Zwischenplatte
- 19** Hubfänger
- 20** Ventil
- 21** Zylinderschraube mit Schlitz
- 22** O-Ring
- 23** Verschlusschraube
- 24** Zylinderschraube mit Innensechskant
- 25** Zylinderstift
- 26** Scheibe (nur ST-Kopf)

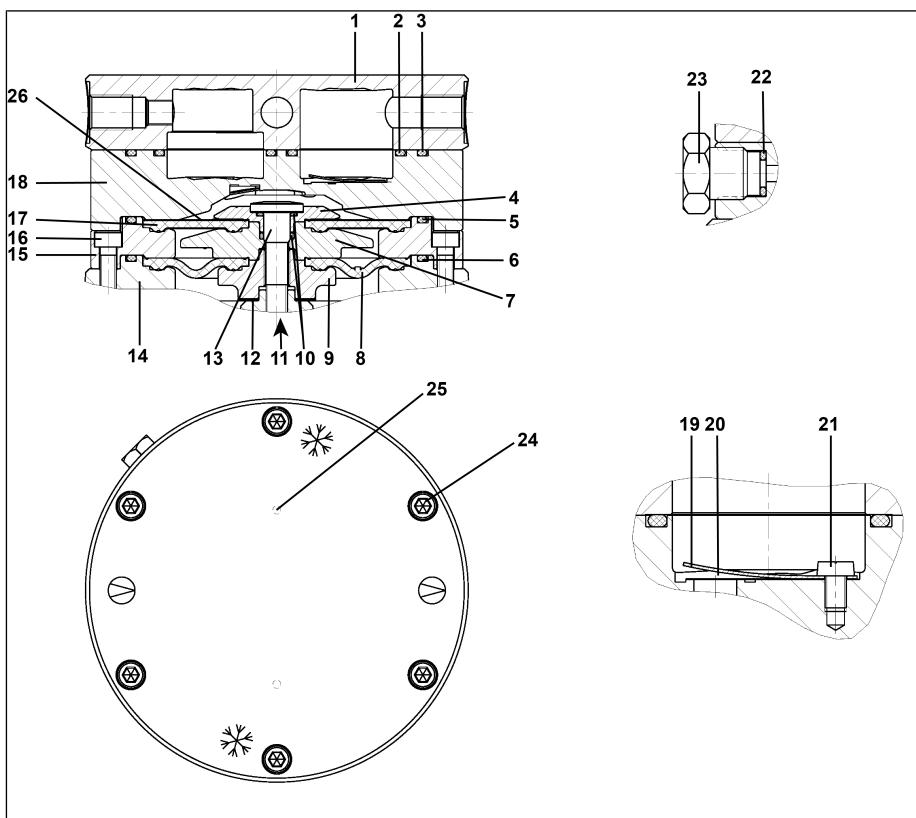


Abb. 19 Einzelteile des Pumpenkopfs

i Die folgenden Positionsnummern beziehen sich auf Abb. 19 falls nicht anders angegeben.

Pumpenkopf abmontieren

1. Zugang zum Lüfterflügel schaffen:
Markieren Sie die Motolüfterhaube mit einem durchgehenden Filzstiftstrich (für spätere Widermontage) und lösen Sie anschließend die Befestigungsschrauben der Motorlüfterhaube (siehe Kapitel 4 Produktbeschreibung und Funktion) und nehmen Sie die Haube ab.
2. Nur für zweiköpfige Pumpen:
Montieren Sie die pneumatische Verschaltung zwischen den Pumpenköpfen ab; dazu markieren Sie die Überwurfmutter entsprechend Abb. 20 und lösen Sie die Überwurfmuttern.
3. Markieren Sie Kopfdeckel (1), Zwischenplatte (18) und Gehäuse (14) durch einen durchgehenden Filzstiftstrich.
Damit lässt sich ausschließen, dass die Teile beim späteren Zusammenbau falsch montiert werden.
4. Lösen Sie die sechs Zylinderkopfschrauben mit Innensechskant (24) mit dem Inbusschlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn; Nehmen Sie Kopfdeckel (1) und Zwischenplatte (18) ab.
5. Bei zweiköpfigen Pumpen:
Führen Sie die Schritte 3 und 4 für den zweiten Pumpenkopf durch.

Membrane wechseln

1. Lösen Sie die Druckscheibenschraube (13) mit dem Torxschlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn.
2. Nehmen Sie die O-Ringe (10), Druckscheibe (4), Scheibe (26; nur ST-Kopf) sowie Arbeitsmembrane (17) ab.
3. Entnehmen Sie die O-Ringe (10) von der Druckscheibenschraube (13).
4. Entnehmen Sie den O-Ring (5) vom Zwischenring (15).

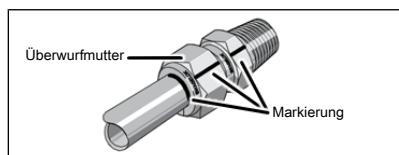


Abb. 20 Markierung der Überwurfmuttern

5. Lösen Sie die sechs Zylinderschrauben mit Innensechskant (16).
 6. Nehmen Sie den Zwischenring (15) ab.
- i** Vorsicht, dass Passscheibe(n) nicht ins Pumpengehäuse fallen.
Bei Entnahme des Pleuetellers Passscheibe(n) abnehmen und aufbewahren.
Stecken Sie bei der Wiedermontage die exakte Anzahl der Passscheibe(n) auf.
7. Entnehmen Sie den O-Ring (6) vom Gehäuse (14).
 8. Nehmen Sie die Sicherheitsmembrane (8) ab.
 9. Kontrollieren Sie alle Teile auf Verunreinigung und Beschädigungen. Reinigen Sie diese gegebenenfalls.
 10. Legen Sie den neuen O-Ring (6) in das Gehäuse (14) ein.
 11. Bringen Sie durch Drehen des Lüfterflügels den Pleueteller unten (9) in Mittelstellung.
 12. Legen Sie die Sicherheitsmembrane (8) zusammen mit dem Pleueteller oben (7) auf den Pleueteller unten (9).
Achten Sie darauf, dass der Wulst am inneren Durchmesser der Sicherheitsmembrane (8) in der Nut des Pleuetellers unten (9) liegt.
 13. Setzen Sie den Zwischenring (15) entsprechend der Filzstiftmarkierung auf das Gehäuse (14) auf und ziehen Sie die Zylinderschrauben mit Innensechskant (16) über Kreuz handfest an.
Achten Sie darauf, dass der Wulst am äußeren Durchmesser der Sicherheitsmembrane (8) in der Nut des Gehäuses (14) liegt.
 14. Zylinderschrauben mit Innensechskant (16) festziehen (Anzieh-Drehmoment: 11 Nm).
 15. Bringen Sie durch Drehen des Lüfterflügels den Pleueteller oben (7) in Mittelstellung.
 16. Legen Sie die neue Arbeitsmembrane (17) auf den Pleueteller oben (7) auf.
Achten Sie darauf, dass der Wulst am inneren Durchmesser der Arbeitsmembrane (17) in der Nut des Pleuetellers oben (7) liegt.
 17. Nur ST-Kopf:
Legen Sie die Scheibe (26) auf die Arbeitsmembrane (17) auf.
 18. Legen Sie den neuen O-Ring (10) in Pleueteller oben (7) ein.
 19. Legen Sie den neuen O-Ring (5) in den Zwischenring (15) ein.
 20. Legen Sie die Druckscheibe (4) auf.
 21. Legen Sie den neuen O-Ring (10) in die Druckscheibe (4) ein.
 22. Schrauben Sie die Druckscheibenschraube (13) in das Pleuel (11) ein.
 23. Nur ST-Kopf:
Ziehen Sie die Druckscheibenschraube (13) an (Anzieh-Drehmoment: 11 Nm).
 24. Bei zweiköpfigen Pumpen:
Führen Sie die Schritte 1 bis 23 für den zweiten Pumpenkopf durch.

Ventile wechseln

1. Entnehmen Sie die beiden O-Ringe (2) von der Zwischenplatte (18).
2. Entnehmen Sie den O-Ring (3) von der Zwischenplatte (18).
3. Lösen Sie die beiden Schrauben (21) und entfernen Sie die Ventile (20) und Hubfänger (19) von der Zwischenplatte (18).

4. Montieren Sie an der Saugseite und Druckseite die neuen Ventile (20) und Hubfänger (19) mit der Zylinderschraube mit Schlitz (21, Anziehmoment: 2 Nm).

i Achten Sie darauf, dass die Ventile (20) und Hubfänger (19) symmetrisch zur Ventilbohrung aufliegen.

5. Bei zweiköpfigen Pumpen:
Führen Sie die Schritte 1 bis 4 für den zweiten Pumpenkopf durch.

Pumpenkopf montieren

1. Setzen Sie die Zwischenplatte (18) entsprechend der Filzstiftmarkierung (Membrane sollte dabei durch Halten des Lüfterflügels in Mittelstellung gehalten werden) auf das Gehäuse (14) auf.

2. Legen Sie die beiden neuen O-Ringe (2) in Zwischenplatte (18) ein.

3. Legen Sie den O-Ring (3) in die Zwischenplatte (18) ein.

4. Setzen Sie den Kopfdeckel (1) auf die Zwischenplatte (18) entsprechend der Filzstiftmarkierung bzw. der vorgegebenen Orientierung durch die Zylinderstifte (25) auf.

5. Drehen Sie die Zylinderschrauben mit Innensechskant (24) ein bis zwei Gewindegänge ein.

6. Ziehen Sie die Zylinderschrauben mit Innensechskant (24) über Kreuz an (Anzieh-Drehmoment: 11 Nm).

7. Kontrollieren Sie den leichten Lauf der Pumpe durch Drehen am Lüfterrard.

8. Für zweiköpfige Pumpen:
Führen Sie die Schritte 1 bis 7 für den zweiten Pumpenkopf durch.

9. Montieren Sie die Motorlüfterhaube (siehe Kapitel 4 *Produktbeschreibung und Funktion*) entsprechend der Filzstiftmarkierung.

10. Für zweiköpfige Pumpen:
Montieren Sie die pneumatische Verschaltung wieder zwischen den Pumpenköpfen. Ziehen Sie hierbei die Überwurfmutter leicht über die ursprüngliche Position an (wie bei der Demontage markiert, siehe Abb. 20).

i Achten Sie bei der Montage der Motorlüfterhaube darauf, dass alle Schrauben wieder montiert sind und dass die Lüfterhaube und das Lüfterrard nicht beschädigt sind und sich das Lüfterrard frei drehen kann. Führen Sie hierfür eine Funktionsprüfung durch.

11. Funktionsprüfung

Führen Sie eine Funktionsprüfung durch.

- Schließen Sie die Saug- und Druckseite an der Pumpe an.
- Schließen Sie die Pumpe elektrisch an.
- Prüfen Sie die Pumpe auf Funktionalität.
- Trennen Sie die Pumpe wieder elektrisch und pneumatisch.

12. Pumpe in Anwendung integriert

- Schließen Sie die Saug- und Druckseite an der Pumpe an.
- Schließen Sie die Pumpe elektrisch an.
- Prüfen Sie die Pumpe auf Funktionalität.

i Führen Sie einen Dichtigkeitstest durch, um die geforderte Gasdichtheit der Pumpe nach der Instandhaltung sicherzustellen.



Verletzungs- und Vergiftungsgefahr durch Undichtigkeiten

→ Prüfen Sie vor der Wiederinbetriebnahme der Pumpe die Dichtigkeit der Pumpenköpfe und der pneumatischen Anschlüsse. Undichtigkeiten können zu Vergiftungen, Verätzungen oder ähnlichen Verletzungen führen.

i Beachten Sie vor der Wiederinbetriebnahme am elektrischen Anschluss die betreffenden Normen, Richtlinien, Vorschriften und technischen Standards.

9 Störung beheben



Lebensgefahr durch Stromschlag

- Lassen Sie alle Arbeiten an der Pumpe nur von einer autorisierte Fachkraft durchführen.
- Vor Arbeiten an der Pumpe: Trennen Sie die Pumpe von der Stromversorgung.
- Prüfen und stellen Sie die Spannungsfreiheit sicher.

- Lassen Sie die Pumpe vor Störungsbehebung abkühlen.
- Prüfen Sie die Pumpe (siehe nachfolgende Tabellen).

Pumpe fördert nicht	
Ursache	Störungsbehebung
Pumpe ist nicht an das elektrische Netz angeschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> → Schließen Sie die Pumpe an das elektrische Netz an.
Keine Spannung im elektrischen Netz.	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen Sie die Raumsicherung und schalten Sie diese ggf. ein.
Pneumatische Anschlüsse oder Leitungen sind blockiert.	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen Sie die Anschlüsse und Leitungen. → Entfernen Sie die Blockierung.
Externes Ventil ist geschlossen oder Filter verstopft.	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen Sie externe Ventile und Filter.
Im Pumpenkopf hat sich Kondensat gesammelt.	<ul style="list-style-type: none"> → Trennen Sie die Kondensatquelle von der Pumpe. → Spülen Sie die Pumpe bei atmosphärischem Druck einige Minuten mit Luft (falls aus Sicherheitsgründen notwendig: mit einem Inertgas). → Montieren Sie die Pumpe an höchster Stelle im System.
Arbeitsmembrane, Sicherheitsmembrane oder Ventile sind abgenutzt oder defekt.	<ul style="list-style-type: none"> → Wechseln Sie die Arbeitsmembrane, Sicherheitsmembrane und Ventile (siehe Kapitel 8 <i>Instandhaltung</i>).
Thermoschalter bzw. Auslösegerät für Kaltleiterfühler des Motors hat angesprochen.	<ul style="list-style-type: none"> → Nehmen Sie die Pumpe vom elektrischen Netz. → Lassen Sie die Pumpe abkühlen. → Stellen Sie die Ursache der Überhitzung feststellen und beseitigen Sie die Ursache.

Tab.22

Förderrate, Druck oder Vakuum zu niedrig	
Die Pumpe erreicht nicht die in den Technischen Daten bzw. im Datenblatt angegebene Leistung.	
Ursache	Störungsbehebung
Im Pumpenkopf hat sich Kondensat gesammelt.	<ul style="list-style-type: none"> → Trennen Sie die Kondensatquelle von der Pumpe. → Spülen Sie die Pumpe bei atmosphärischem Druck einige Minuten mit Luft (falls aus Sicherheitsgründen notwendig: mit einem Inertgas). → Montieren Sie die Pumpe an höchster Stelle im System.
An der Druckseite steht Überdruck und an der Saugseite gleichzeitig Vakuum oder ein Druck über Atmosphäre an.	<ul style="list-style-type: none"> → Ändern Sie die pneumatischen Bedingungen.
Pneumatische Leitungen oder Anschlussteile haben zu geringen Querschnitt oder sind gedrosselt.	<ul style="list-style-type: none"> → Koppeln Sie die Pumpe vom System ab, um Leistungswerte zu ermitteln. → Heben Sie ggf. Drosslung (z.B. Ventil) auf. → Setzen Sie ggf. Leitungen oder Anschlussteile mit größerem Querschnitt ein.
An pneumatischen Anschlüsse, Leitungen oder Pumpenkopf treten Leckstellen auf.	<ul style="list-style-type: none"> → Beseitigen Sie die Leckstellen.
Pneumatische Anschlüsse oder Leitungen sind ganz oder teilweise verstopft.	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen Sie die pneumatischen Anschlüsse und Leitungen. → Entfernen Sie verstopfende Teile und Partikel.
Kopfteile sind verschmutzt.	<ul style="list-style-type: none"> → Reinigen Sie die Kopfbauteile.
Arbeitsmembrane gebrochen	<ul style="list-style-type: none"> → Legen Sie die Pumpe sofort still. → Prüfen Sie, ob im überwachten Zwischenraum zwischen Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane der Druck angestiegen ist. Arbeitsmembrane und Sicherheitsmembrane vor dem Weiterbetrieb der Pumpe wechseln (siehe 8 Instandhaltung).
Arbeitsmembrane, Sicherheitsmembrane oder Ventile sind abgenutzt oder defekt.	<ul style="list-style-type: none"> → Wechseln Sie die Arbeitsmembrane, Sicherheitsmembrane und Ventile (siehe Kapitel 8 Instandhaltung).
Kupplung abgenutzt oder defekt.	<ul style="list-style-type: none"> → Siehe Betriebsanleitung Kupplung.

Tab.23

Pumpe zeigt veränderte Laufgeräusche und Schwingungen	
Ursache	Störungsbehebung
Pumpenlagerung abgenutzt oder defekt.	<ul style="list-style-type: none"> → Stellen Sie die Ursache fest. → Kontaktieren Sie den KNF-Kundendienst.
Motor abgenutzt oder defekt.	<ul style="list-style-type: none"> → Siehe Betriebsanleitung Motor.
Kupplung abgenutzt oder defekt.	<ul style="list-style-type: none"> → Kontaktieren Sie den KNF-Kundendienst.

Tab.24

Störung kann nicht behoben werden

Sollten Sie keine der angegebenen Ursachen feststellen können, senden Sie die Pumpe an den KNF-Kundendienst (Kontaktdaten: siehe www.knf.com).

1. Spülen Sie die Pumpe einige Minuten mit Luft (falls aus Sicherheitsgründen notwendig: mit einem Inertgas) bei atmosphärischem Druck, um den Pumpenkopf von gefährlichen oder aggressiven Gasen zu befreien (siehe Kapitel 8.2.1 *Pumpe spülen*).
2. Reinigen Sie die Pumpe (siehe Kapitel 8.2.2 *Pumpe reinigen*).
3. Senden Sie die Pumpe mit ausgefüllter Unbedenklichkeits- und Dekontaminationserklärung und unter Angabe des geförderten Mediums an KNF.

10 Ersatzteile und Zubehör

i Für die Bestellung von Ersatzteilen und Zubehör, wenden Sie sich an Ihren KNF-Vertriebspartner oder den KNF-Kundendienst (Kontaktdaten: siehe www.knf.com).

10.1 Ersatzteile

Teile	Positi-onsum-mer*	Anzahl N630.12	Anzahl N630.1.2.12	Anzahl N630.3.12
Arbeitsmembrane	(17)	1	2	2
Sicherheitsmembrane	(8)	1	2	2
Scheibe (nur ST-Kopf)	(26)	1	2	2
O-Ring (D10 x 2,0)	(10)	2	4	4
O-Ring (D38 x 3)	(2)	2	4	4
O-Ring (D105 x 3)	(3), (5), (6)	3	6	6
O-Ring (D5 x 1,5)	(22)	1	2	2
Ventile	(20)	2	4	4
Hubfänger	(19)	2	4	4
Zylinderschraube mit Schlitz	(21)	2	4	4

Tab.25 *siehe Kapitel 8.3 Membrane und Ventilfedern wechseln

Ersatzteil-Set	Bestellnummer
N630SP.12	321876
N630.1.2SP.12	321881
N630.3SP.12	321881
N630ST.12	325528
N630.1.2ST.12	325527
N630.3ST.12	325527

Tab.26

Ersatzteil	Positions-number*	Bestellnummer
Zahnkranz für Kupplung		322095
Druckscheibenschraube	(13)	314280

Tab.27 *siehe Kapitel Zahnkranz an Kupplung prüfen und wechseln

10.2 Zubehör

Zubehör	Bestellnummer
Verschaltung Wasserkühlung: N630.12	310064
N630.3.12	310444
N630.1.2.12	310444
Transportöse	311535
Ansaugfilter G1/4	316661
Druckscheibenschlüssel	321664
Prüfadapter Kupplung	322184

Tab.28

11 Rücksendung

Vorbereitung der Rücksendung

1. Spülen Sie die Pumpe einige Minuten mit Luft (falls aus Sicherheitsgründen notwendig: mit einem Inertgas) bei atmosphärischem Druck, um den Pumpenkopf von gefährlichen oder aggressiven Gasen zu befreien (siehe Kapitel 8.2.1 *Pumpe spülen*).

i Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrem KNF-Vertriebspartner auf, falls die Pumpe aufgrund von Beschädigungen nicht gespült werden kann.

2. Bauen Sie die Pumpe aus.
3. Reinigen Sie die Pumpe (siehe Kapitel 8.2.2 *Pumpe reinigen*).
4. Senden Sie die Pumpe mit der ausgefüllten Unbedenklichkeits- und Dekontaminationserklärung und unter Angabe des geförderten Mediums an KNF.
5. Verpacken Sie das Gerät sicher, um weitere Schäden am Produkt zu verhindern. Fordern Sie ggf. eine Originalverpackung gegen Berechnung an.

Rücksendung

KNF verpflichtet sich zur Reparatur der Pumpe nur unter der Bedingung, dass der Kunde eine Bescheinigung über das Fördermedium und die Reinigung der Pumpe vorlegt. Folgen Sie hierfür bitte den Anweisungen auf knf.com/repairs.

Wenden Sie sich bitte direkt an Ihren KNF-Vertriebsmitarbeiter, wenn Sie zusätzliche Unterstützung für Ihren Rückgabeservice benötigen.

12 Anhang

Sehen Sie dazu auch

- Betriebsanleitung Drehstrommotor.pdf
- CE-Erklärung Drehstrommotor.pdf
- Betriebsanleitung Kondensatormotor.pdf
- CE-Erklärung Kondensatormotor DE-EN.pdf

Betriebsanleitung für Drehstrommotoren (IE2 + IE3 nach IEC 60034-30-1)

Baugröße HEFIE2 / IE3 56L/.. - HEFIE2 / IE3 450L/..

Ausgabe:2.0 - 07/21



EMOD Motoren GmbH

Elektromotorenfabrik

Zur Kuppe 1
36364 Bad Salzschlirf
Deutschland
Fon: +49 6648 51-0
Fax: +49 6648 51-143
info@emod-motoren.de
www.emod-motoren.de

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	4
1.1	Anwendungsbereich	4
1.2	Erläuterung der verwendeten Kennzeichnungen	4
1.3	Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise	5
1.4	Haftungsbeschränkung	5
1.5	Sicherheit	6
2	Transport und Lagerung	6
2.1	Transport	6
2.2	Lagerung	6
3	Montage und Inbetriebnahme	7
3.1	Aufstellung	7
3.1.1	Standort	7
3.2	Befestigungen von Motoren	7
3.3	Kondenswasser-Abflusslöcher	7
3.4	Auswuchtung	7
3.5	Überprüfung des Isolationswiderstandes	8
3.6	Elektrischer Anschluss	8
3.7	Motorschutz	8
3.7.1	Kaltleiter	8
3.8	Inbetriebnahme	8
4	Instandhaltung	9
4.1	Inspektion	9
4.2	Lager	9
4.2.1	Lager mit Dauerschmierung	9
4.2.2	Lager mit Nachschmierung	10
4.3	Instandsetzung	10
4.3.1	Fugenabdichtung	10
5	Ersatzteile	10
6	Endgültige Außerbetriebnahme (Demontage, Recycling, Entsorgung)	11
7	Anhang	12
8	Konformitätserklärung	15
9	Mitgelieferte Dokumente	16

1 Allgemeine Hinweise

Hinweis	
	<p>Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten!</p> <p>Sonderausführungen und Bauvarianten können in technischen Details von der Grundtype abweichen. Bei eventuell auftretenden Unklarheiten wird dringend empfohlen sich mit der EMOD Motoren GmbH in Verbindung zu setzen. Hierbei grundsätzlich Motortype und Motornummer angeben.</p>

1.1 Anwendungsbereich

Die Motoren können entsprechend der auf dem Leistungsschild gestempelten Schutzart, der vom Hersteller vorgesehenen Bauform laut Katalog oder den Angaben des Kunden eingesetzt werden. Beim Einsatz von Sondermotoren gelten zusätzlich die Angaben in Angebot und Auftragsbestätigung.

1.2 Erläuterung der verwendeten Kennzeichnungen

Symbol	Bedeutung
	Bezeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Wenn Sie nicht gemieden wird, sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.
	Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn Sie nicht gemieden wird, können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein
	Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn Sie nicht gemieden wird, können leichte oder geringfügige Verletzungen die Folge sein.
	Bezeichnet eine möglicherweise schädliche Situation. Wenn Sie nicht gemieden wird, kann die Anlage oder etwas in Ihrer Umgebung beschädigt werden.
	Warnung vor einer Gefahr (allgemein). Die Art der Gefahr wird durch den nebenstehenden Warntext spezifiziert.
	Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung und deren Wirkung.
	Warnung vor heißer Oberfläche.
	Warnung vor schwebender Last.
	Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre.

1.3 Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise



Vorsicht

Elektrische Motoren haben gefährliche, spannungsführende und rotierende Teile. Alle Arbeiten während dem Anschluss, der Inbetriebnahme, der Instandsetzung und der Entsorgung sind nur von qualifiziertem Fachpersonal auszuführen. (EN50110-1 und IEC 60364 beachten) Vor Beginn jeder Arbeit, besonders aber vor dem Öffnen von Abdeckungen, muss der Antrieb vorschriftsmäßig freigeschaltet sein. Neben den Hauptstromkreisen ist dabei auch auf eventuell vorhandene Hilfsstromkreise zu achten.

Einhalten der 5 Sicherheitsregeln:

- Freischalten
- Gegen Wiedereinschalten sichern
- Spannungsfreiheit feststellen
- Erden und kurzschließen
- Benachbarte unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken

Die zuvor genannten Maßnahmen dürfen erst dann zurückgenommen werden, wenn die Arbeiten abgeschlossen sind und der Antrieb vollständig montiert ist. Unsachgemäßes Verhalten kann Personen- und Sachschäden verursachen. Die jeweils geltenden nationalen, örtlichen und anlagen spezifischen Bestimmungen und Erfordernisse sind zu beachten und einzuhalten.



Warnung

Der einwandfreie und sichere Betrieb der Produkte setzt einen sachgemäßen Transport, fachgerechte Lagerung, Aufstellung und Montage, sowie eine sorgfältige Bedienung und Wartung voraus.



Vorsicht

Die Oberfläche der Motoren kann im Betrieb über $\geq 55^{\circ}\text{C}$ betragen! Die heißen Oberflächen dürfen nicht berührt werden.



Hinweis

Bewegen und heben Sie Produkte mit einem Gewicht $\geq 20\text{kg}$ ausschließlich mit dafür geeigneten Hebevorrichtungen.

1.4 Haftungsbeschränkung

Alle Angaben und Hinweise in dieser Anleitung wurden unter Berücksichtigung der geltenden Normen und Vorschriften, des Stands der Technik sowie unserer langjährigen Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengestellt.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund:

- Nichtbeachtung der Anleitung
- Nicht bestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal

- Eigenmächtiger Umbauten
- Technischer Veränderungen
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

Es gelten die im Liefervertrag vereinbarten Verpflichtungen, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, sowie die Lieferbedingungen des Herstellers und die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen gesetzlichen Regelungen.

Technische Änderungen im Rahmen der Verbesserung der Gebrauchseigenschaften und der Weiterentwicklung behalten wir uns vor.

1.5 Sicherheit

⚠ Warnung



Die Aufstellung, Inbetriebnahme und Wartung darf nur von qualifiziertem, auf Grund seiner Ausbildung und Erfahrung geeignetem Personal durchgeführt werden.

Hierbei sind besonders zu beachten:

- die technischen Daten und Angaben über die zulässige Verwendung (Inbetriebnahme, Umgebungs- und Betriebsbedingungen) die u.a. im Katalog, der Betriebsanleitung, den Schildangaben und der übrigen Produktdokumentation enthalten sind,
- die einschlägigen Errichtungs- und Unfallverhütungsvorschriften,
- der fachgerechte Einsatz von Werkzeugen, Hebe- und Transporteinrichtungen,
- das Anbringen eines Berührungsschutzes im eingebauten Zustand bei Gefährdung von Personen durch bewegliche Teile,
- die Benutzung persönlicher Schutzausrüstung.

2 Transport und Lagerung

⚠ Warnung



Gefahr durch schwere Lasten

schwere Verletzungen und Sachschäden möglich

- ▶ Bewegen und Heben Sie Produkte mit einem Gewicht $\geq 20\text{kg}$ ausschließlich mit dafür geeigneten Hebevorrichtungen
- ▶ Beim Transport der komplett montierten Antriebseinheit nur die dafür vorgesehenen Hebeösen benutzen
- ▶ Komplette Antriebseinheit nicht an den Motor-Transportösen anheben

2.1 Transport

Die Motoren sind nach Eingang auf Transportschäden zu prüfen. Eventuell vorhandene Schäden grundsätzlich schriftlich aufnehmen.

Motoren mit Zylinderrollenlagern werden durch eine Transportsicherung gegen Lagerschäden geschützt. Vor dem Aufziehen der Übertragungselemente bzw. der Inbetriebnahme ist die Transportsicherung zu entfernen.

2.2 Lagerung

Der Lagerort sollte nach Möglichkeit trocken, sauber, temperaturkonstant und erschütterungsfrei sein.

Damit der Schmierfilm in der Motorlagerung und den Dichtungssystemen nicht abreißt, sollte bei längerer Einlagerungszeit die Motorwelle von Hand, z.B. in monatlichen Abständen, um einige Umdrehungen gedreht werden.

Die Wälzlager der Motoren sollten neu gefettet bzw. erneuert werden, wenn der Zeitraum zwischen Lieferung und Inbetriebnahme mehr als 4 Jahre beträgt. Bei ungünstigen Lagerungsbedingungen verringert sich dieser Zeitraum erheblich.

3 Montage und Inbetriebnahme

⚠ Gefahr



Installationen und Arbeiten nur bei spannungsfrei geschaltetem Gerät (allpolig vom Netz getrennt) durchführen und Motor stillsetzen.

Tod, Herzrhythmusstörungen

- ▶ 5 Sicherheitsregeln einhalten, siehe Kapitel Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise auf der Seite 5

3.1 Aufstellung

3.1.1 Standort

Die Motoren sollen leicht zugänglich, bei Umgebungs- bzw. Kühlmitteltemperaturen von max. +60°C aufgestellt bzw. angebaut werden. Aufstellhöhe max. 1000 m (ü.NN).

Die Kühlluft muss ungehindert zu- und abströmen können und darf nicht unmittelbar wieder angesaugt werden. Die Luftein- und Luftaustrittsöffnungen sowie die Kanäle zwischen den Kühlrippen sind von grober Verschmutzung freizuhalten und regelmäßig zu säubern.

Bei Aufstellung mit Wellenende nach oben und unten muss gewährleistet sein, dass in das obere Lager kein Wasser eindringen kann.

3.2 Befestigungen von Motoren

Fußmotoren müssen auf ebener, erschütterungsfreier Auflagefläche aufgestellt und befestigt werden. Alle Befestigungsfüße müssen planflächig aufliegen; gegebenenfalls zum Ausgleich dünne Bleche unterlegen.

Bei Flanschmotoren ist auf Planlauf des Gegenflansches zu achten. Planlauffehler können zu Lagerschäden bzw. zum Ausfall von Dichtungssystemen führen.

3.3 Kondenswasser-Abflusslöcher

Es ist darauf zu achten, dass vorhandene Kondenswasser-Abflusslöcher nach der Montage an der tiefsten Stelle des Motors liegen und von Verunreinigungen freizuhalten sind.

Verschlossene Kondenswasser-Abflusslöcher (wenn vorhanden) sind von Zeit zu Zeit zu öffnen und vor jeder Inbetriebnahme wieder zu verschließen.

3.4 Auswuchtung

⚠ Gefahr



rotierende Teile

schwere Verletzungen

- ▶ Passfeder gegen herausschleudern sichern

Die Motorwellen sind am Wellenspiegel entsprechend DIN ISO 8821 mit der Auswuchtarbeit gekennzeichnet:

- Auswuchtung mit halber Passfeder „H“
- Auswuchtung mit voller Passfeder „F“

Bei Montage des Abtriebselementes auf entsprechende Auswuchtarbeit achten!

3.5 Überprüfung des Isolationswiderstandes

Vor Inbetriebnahme des Motors, nach längerer Lagerungszeit oder Stillstandzeit (größer 6 Monate), muss der Isolationswiderstand der Wicklung ermittelt werden. Wicklung mittels Isolationswertmessgerät (max. Gleichspannung 500 V) gegen Masse prüfen. Ist der Mindest-Isolationswiderstand bei einer Wicklungstemperatur von 25 °C kleiner als 30 MΩ oder bei einer Wicklungstemperatur von 75°C kleiner als 1 MΩ muss die Motorwicklung getrocknet werden bis der erforderliche Mindestisolationswiderstand erreicht ist. Die Wicklungstemperatur darf hierbei 80 °C nicht überschreiten! Damit bei geschlossenen Motoren ein Luftaustausch erfolgen kann Lagerschild lösen. Nach einem Austrocknen der Wicklung ist eine Wartung der Lager erforderlich (siehe entsprechendes Kapitel!).

3.6 Elektrischer Anschluss

Netzspannung und -frequenz müssen mit den Daten auf dem Leistungsschild übereinstimmen. Spannungsabweichungen von ±5% und/oder Frequenzabweichungen von ±2% sind wie im Bereich A nach EN60034-1 beschrieben zulässig. Wir bitten Sie dies beim Anschluss der Motoren zu beachten. Jedem Motor wird bei Auslieferung ein Anschlussplan beigelegt. Der Anschluss des Motors und der Steuerung sowie des Überlastschutzes und der Erdung sind nach VDE- und Installationsvorschriften sowie den Bestimmungen der EVU's vorzunehmen.

Die Drehrichtung des abtriebsseitigen Wellenendes ist vor der Inbetriebnahme zu überprüfen. Die Umkehr der Drehrichtung ist durch vertauschen von zwei beliebigen Spannungsphasen möglich.

Die zur Zugentlastung oder als Verdrehschutz für die Zuleitungen vorgesehenen Einführungsteile sind ordnungsgemäß anzuwenden. Nicht benötigte Einführungsöffnungen verschließen.

Anziehdrehmomente für Schraubenverbindungen der Klemmbrettanschlüsse (siehe auf der Seite 12)

3.7 Motorschutz

3.7.1 Kaltleiter

Eingebaute Kaltleiter entsprechend dem im Anschlusskastendeckel bzw. dem beim Motor befindlichen Anschlussplan mit dem Auslösegerät verbinden. Eventuell erforderliche Durchgangsprüfungen nur mit Messbrücke (max. 2,5 V) durchführen.

3.8 Inbetriebnahme

⚠️ Vorsicht	
	<p>Die Oberfläche des Antriebs können während des Betriebs hohe Temperaturen erreichen.</p> <p>Verbrennungsgefahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sichern Sie heiße Oberflächen gegen betriebsmäßiges oder ungewolltes Berühren ab. Bringen Sie hierzu Abdeckungen oder Warnhinweise vorschriftsmäßig an. ▶ Lassen Sie den Motor vor Beginn jeglicher Arbeiten ausreichend abkühlen.

Montage der Übertragungselemente

Zum Auf- und Abziehen der Übertragungselemente nur geeignete Werkzeuge und Vorrichtungen verwenden. Auf die Motorlagerung darf kein Druck oder Schlag übertragen werden.

Ausrichten bei Kupplungsbetrieb

Bei Kupplungsbetrieb sind die Wellen axial und radial gegeneinander auszurichten. Das Einstellen der Luft zwischen den Kupplungshälften ist nach den Angaben der Kupplungshersteller vorzunehmen.

Nur Kupplungen verwenden, die mittenversatz-, winkel-, längs- und drehelastisch sind. Starre Kupplungen sind nicht zulässig und nur in Ausnahmefällen nach Absprache mit dem Hersteller einsetzbar.

Vor Inbetriebnahme ist mindestens zu prüfen ob:

- der Läufer ohne anzustreifen gedreht werden kann,
- der Motor ordnungsgemäß ausgerichtet und montiert ist,
- die Abtriebselemente richtige Einstellbedingungen haben,
- alle elektrischen Anschlüsse, Verbindungselemente sowie Befestigungsschrauben ordnungsgemäß angezogen und ausgeführt sind,
- vorhandene Zusatzeinrichtungen (z.B. Bremse) funktionsfähig sind,
- die Kühlmittelzuführung nicht beeinträchtigt ist,
- Berührungsschutzmaßnahmen für bewegte und spannungsführende Teile getroffen sind.

4 Instandhaltung

⚠ Gefahr



Installationen und Arbeiten nur bei spannungsfrei geschaltetem Gerät (allpolig vom Netz getrennt) durchführen und Motor stillsetzen.

Tod, Herzrhythmusstörungen

- ▶ 5 Sicherheitsregeln einhalten, siehe Kapitel Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise auf der Seite 5

4.1 Inspektion

Je nach Schmutzbefall sind die Motoren regelmäßig entlang der gesamten Oberfläche zu säubern.

Erste Inspektion im Normalfall nach ca. 500 Betriebsstunden, spätestens 1 Jahr durchführen. Weitere Folgeinspektionen sollten je nach Einsatzbedingungen in geeigneten Intervallen, wie z.B.

Nachschmier- bzw. Fettwechselfristen, mindestens jedoch einmal im Jahr durchgeführt werden.

Es ist ebenfalls darauf zu achten, dass die auftretende Staubablagerung von Zeit zu Zeit entfernt wird.

Bei Inspektion ist zu prüfen, dass

- die technischen Daten laut Typenschild eingehalten werden,
- keine Leckagen (Öl, Fett, Wasser) vorhanden sind,
- sich die Laufgeräusche der Lager sowie die Laufruhe des Motors nicht verschlechtert haben,
- alle Befestigungsschrauben für elektrische und mechanische Verbindungen fest angezogen sind,
- Kabelverschraubungen am Anschlusskasten auf festen Sitz des Anschlusskabels kontrollieren.
Bei gelockerten Kabelverschraubungen ist die Zugentlastung (wenn vorhanden) zu lösen und anschließend die Kabelverschraubung anziehen, bis sich das Kabel nicht mehr bewegt. Ein anziehen bis es zu Einschnürungen am Kabel kommt ist unbedingt zu vermeiden. Nach erfolgreichem Anziehen ist die Zugentlastung (wenn vorhanden) wieder zu befestigen.
- bei Kupplungsbetrieb die Ausrichtung des Motors in den zulässigen Toleranzen liegt.
- die Staubablagerung entfernt wird.

4.2 Lager

4.2.1 Lager mit Dauerschmierung

Die Lager der Motoren mit Fettdauerschmierung sind unter normalen Betriebsbedingungen 10000 bis 20000 Betriebsstunden, längstens jedoch 3 Jahre wartungsfrei.

4.2.2 Lager mit Nachschmierung

Bei Motoren mit Nachschmiereinrichtung sind Nachschmierfrist, Fettmenge und Fettqualität durch ein Zusatzschild am Motor angegeben.

Die vorgegebenen Schmierintervalle verkürzen sich bei extremen Belastungen bzw. erhöhten Temperaturen. Falls die im Schmierschild genannten Betriebsstunden innerhalb von 3 Jahren nicht erreicht werden, sollte vorzeitig nachgeschmiert werden. Die Nachschmierung sollte nur bei drehender Welle erfolgen.

Schmierstoffe siehe auf der Seite 12

Nach ca. 15000 Betriebsstunden, spätestens 3 Jahren, sollte das Fett wegen Alterung und Überfettung der Lager erneuert werden. Dabei Lager überprüfen und erforderlichenfalls austauschen.

Das Mischen verschiedener Fettsorten ist zu vermeiden!



Achtung

Beim Nachschmieren der Lager müssen unbedingt die Fettablassschrauben, wenn vorhanden, am Lagerschild AS und BS geöffnet werden!



Reinigungsintervalle

Das regelmäßige Entfernen des Altfettes ist notwendig, um die erwartete Lebensdauer des Lagers nicht negativ zu beeinträchtigen.

Hinweis



Es muss sichergestellt werden, dass die Laufbahnen des Lagers und die Wälzkörper während des Reinigungsvorganges nicht beschädigt werden. Als Hilfsmittel keine metallischen Werkzeuge verwenden. Es dürfen keine Verunreinigungen in Wälzkörpernähe oder sogar in die Wälzkörper gelangen!

Folge ist eine drastische Lebensdauerreduzierung!

Weitere Hinweise siehe Kapitel Instandsetzung

4.3 Instandsetzung

Ersatzteillisten und normale, zeichnerische Darstellungen enthalten keine detaillierten Angaben über Art und Abmessungen der Bauteile. Deshalb beim Demontieren Zuordnung der jeweiligen Bauteile feststellen und diese für den Zusammenbau kennzeichnen.

4.3.1 Fugenabdichtung

Bei Motoren der Schutzart IP56 oder höher (siehe Leistungsschild) müssen die Teilefugen zwischen dem Motorgehäuse und den Lagerschilden durch eine geeignete, nicht aushärtende Dichtungsmasse abgedichtet werden.

5 Ersatzteile

Bei Ersatzteilbestellungen bitte neben der genauen Teilebezeichnung unbedingt Motortype und Motornummer (Daten sind dem Leistungsschild zu entnehmen) angeben.

Mit Ausnahme genormter handelsüblicher und gleichwertiger Teile, z. B. Kugellager, dürfen nur Originalteile verwendet werden.

Dies betrifft insbesondere Dichtungen und Anschlussklemmen.

6 Endgültige Außerbetriebnahme (Demontage, Recycling, Entsorgung)

Motoren grundsätzlich so zerlegen, dass ein umweltgerechtes Recycling und Entsorgen der Motorkomponenten möglich ist.

Bei Recycling und Entsorgung der demontierten Motorkomponenten grundsätzlich die zum Zeitpunkt der endgültigen Außerbetriebnahme gültigen gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen beachten!

7 Anhang

Tabelle 1: Schmierstoffe

Betriebsbedingungen		Wärmeklasse	Wälzlag erfett / Einsatzbereich
Normal		F	Hochtemperatur- und Langzeitschmierstoff -40 °C bis +180 °C
Hohe Temperaturen, extreme Betriebsbedingungen		H	Hochtemperatur- und Langzeitschmierstoff -20 °C bis +180 °C
Tiefe Temperaturen		F	Tief temperaturschmierstoff -50 °C bis +150 °C

Tabelle 2: Anziehdrehmomente für Schraubenverbindungen der Klemmbrettanschlüsse

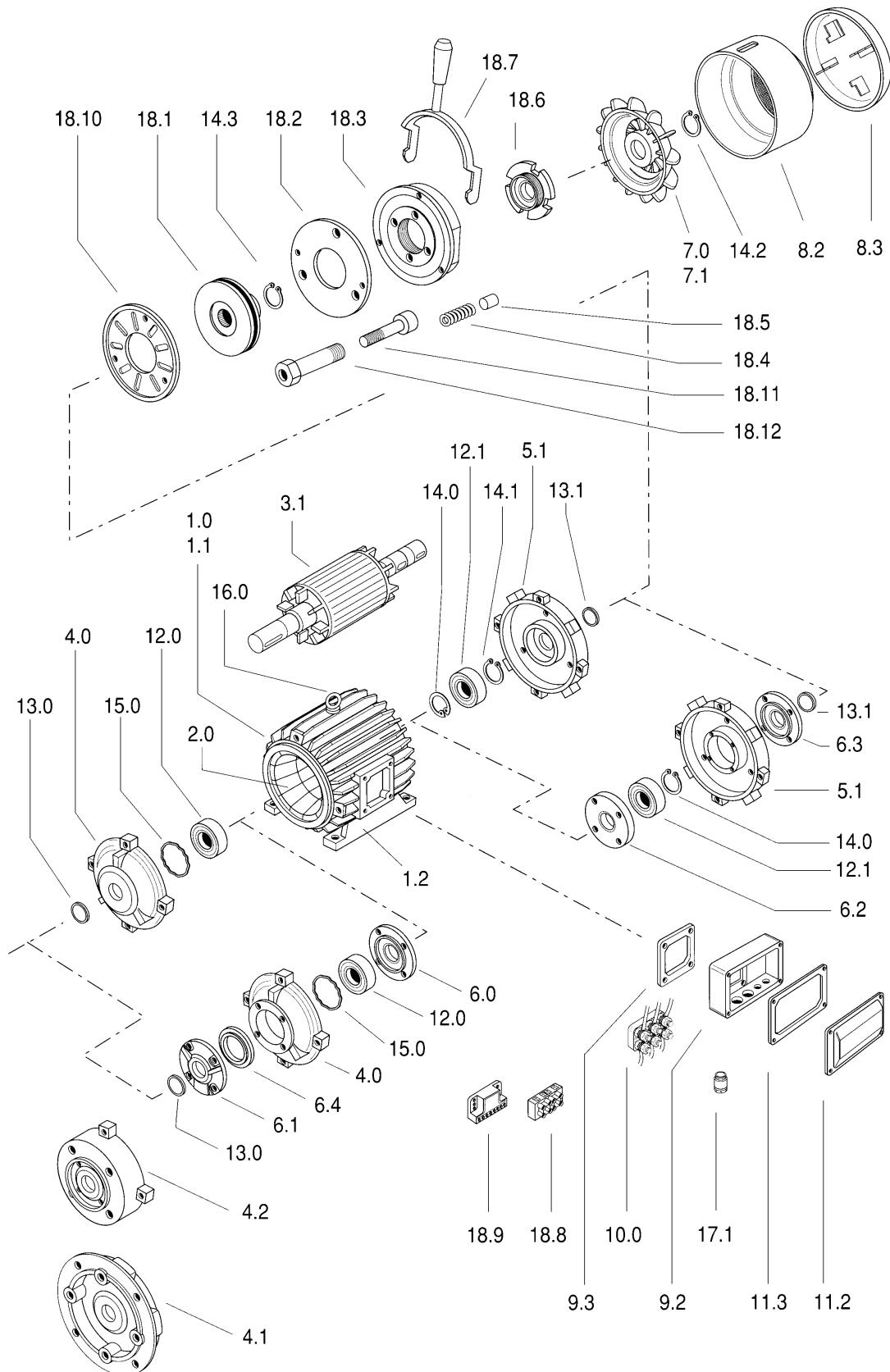
Gewinde-∅		M4	M5	M6	M8	M10	M12	M16
Anziehdrehmoment	min.	0,8	1,8	2,7	5,5	9,0	14,0	27,0
	max.	1,2	2,5	4,0	8,0	13,0	20,0	40,0

Die Anziehdrehmomente gelten, soweit keine anderen Werte angegeben sind!

Tabelle 3: Ersatzteile

Teile.-Nr.	Bezeichnung
1.0	Gehäuse (IMB3)
1.1	Gehäuse ohne Füße (IMB5 / IMB14)
1.2	Motorfüße
2.0	Statorpaket mit Wicklung
3.1	Rotor mit Welle
4.0.	Lagerschild AS (IMB3)
4.1	Flanschlagerschild (IMB5)
4.2	Flanschlagerschild (IMB14)
5.1	Lagerschild BS
6.0	Lagerdeckel ASi
6.1	Lagerdeckel ASa
6.2	Lagerdeckel BSi
6.3	Lagerdeckel BSa
6.4	Schleuderscheibe
7.0	Lüfter (Thermoplast)
7.1	Lüfter (Aluminiumlegierung)
8.2	Lüfterhaube
8.3	Schutzdach (IMV1)
9.2	Klemmenkastenrahmen
9.3	Klemmenkastenrahmendichtung
10.0	Klemmbrett, komplett
11.2	Klemmenkastendeckel
11.3	Klemmenkastendeckeldichtung
12.0	Wälzlager AS
12.1	Wälzlager BS
13.0	Wellendichtring
13.1	Wellendichtring
14.0	Sicherungsring (Wälzlager)
14.1	Sicherungsring (Wälzlager)
14.2	Sicherungsring (Lüfter)
14.3	Sicherungsring (Bremse)
15.0	Wellenbandfeder
16.0	Ringschraube
17.1	Kabel-Verschraubung
18.0	Bremse, komplett
18.1	Bremsscheibe
18.2	Ankerscheibe
18.3	Magnetteil
18.4	Druckfeder
18.5	Druckstück
18.6	Einstellring
18.7	Handlüftung, komplett
18.8	Klemmenleiste
18.9	Gleichrichter
18.10	Reibblech
18.11	Zylinderschraube
18.12	Nachstellhülse

Bestellbeispiel: Baugröße: 160L
 Motor Nr.: 3574507
 Bauteil: 3.1 Rotor mit Welle



8 Konformitätserklärung

EG-Konformitätserklärung

Dokument-Nr./Monat.Jahr : 1.51.821.010/07.21
Hersteller : EMOD Motoren GmbH
Anschrift : Zur Kuppe 1
D-36364 Bad Salzschlirf
Produktbezeichnung : Drehstrommotoren
Type (Baugröße) : HEF IE2 56L/.. - HEF IE2 450L/..
HEF IE3 56L/.. - HEF IE3 450L/..

Drehstrommotoren entsprechend Richtlinie 2009/125/EG, Verordnung (EU) Nr. 2019/1781 und Verordnung (EU) Nr. 4/2014

Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:

2014/35/EU

Richtlinie 2014/35/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen auf dem Markt (Neufassung)

2014/30/EU

Richtlinie 2014/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (Neufassung)

Das bezeichnete Produkt ist entwickelt und gefertigt worden in Übereinstimmung mit folgenden Normen:

EN 60034-1: 2010 + Cor.: 2010	EN 60034-5: 2001 + A1: 2007	EN 60034-6: 1993
EN 60034-9: 2005 + A1: 2007	EN 61000-6-1: 2007	EN 61000-6-2: 2005
EN 61000-6-3: 2007 + A1: 2011	EN 61000-6-4: 2019	EN 60204-1: 2018
EN 60034-30-1: 2014		

Erstmalige Anbringung der CE-Kennzeichnung: 2010

Aussteller: : EMOD Motoren GmbH
Ort, Datum : Bad Salzschlirf, 01.07.2021
Unternehmungsleitung :



Roland Odenwald

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien und Normen, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften im Sinne der Produkthaftung.

Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumentation sind zu beachten.

9 Mitgelieferte Dokumente

- [Schaltbild](#)

Anschlusssschaltbild(er)
Connection diagram(s)

Drehstrommotor
Three phase motor

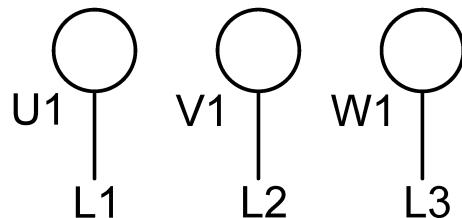
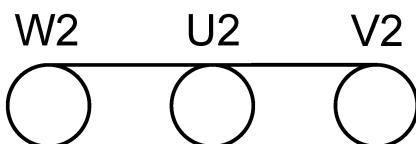
Art.: 204992



Schaltung
connection

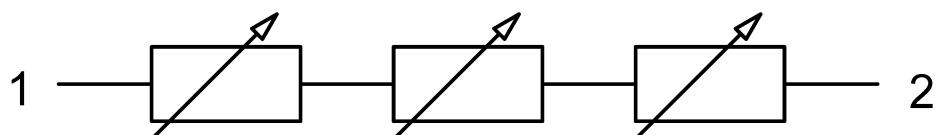


Schaltung
connection



L1; L2; L3 = Motoranschluss / connection of motor

Anschluss der Kaltleiterfühler /
connection of thermistor protection



1+2 Kaltleiteranschluss / connection of thermistors

Keine Spannung über 2,5V anlegen /
Only apply voltages $\leq 2.5V$

Hausanschrift/ address:

Zur Kuppe 1
D- 36364 Bad Salzschlirf

Tel. 06648 51-0

Fax. 06648 51-143

info@emod-motoren.de

www.emod-motoren.de

EG-Konformitätserklärung

Dokument-Nr./Monat.Jahr : 1.51.821.010/07.21
Hersteller : EMOD Motoren GmbH
Anschrift : Zur Kuppe 1
D-36364 Bad Salzschlirf
Produktbezeichnung : Drehstrommotoren
Type (Baugröße) : HEF IE2 56L.. - HEF IE2 450L..
HEF IE3 56L.. - HEF IE3 450L..

Drehstrommotoren entsprechend Richtlinie 2009/125/EG, Verordnung (EU) Nr. 2019/1781 und Verordnung (EU) Nr. 4/2014

Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:

2014/35/EU

Richtlinie 2014/35/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen auf dem Markt (Neufassung)

2014/30/EU

Richtlinie 2014/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (Neufassung)

Das bezeichnete Produkt ist entwickelt und gefertigt worden in Übereinstimmung mit folgenden Normen:

EN 60034-1: 2010 + Cor.: 2010	EN 60034-5: 2001 + A1: 2007	EN 60034-6: 1993
EN 60034-9: 2005 + A1: 2007	EN 61000-6-1: 2007	EN 61000-6-2: 2005
EN 61000-6-3: 2007 + A1: 2011	EN 61000-6-4: 2019	EN 60204-1: 2018
EN 60034-30-1: 2014		

Erstmalige Anbringung der CE-Kennzeichnung: 2010

Aussteller: : EMOD Motoren GmbH
Ort, Datum : Bad Salzschlirf, 01.07.2021
Unternehmensleitung :

Roland Odenwald

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien und Normen, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften im Sinne der Produkthaftung.

Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumentation sind zu beachten.

Betriebsanleitung für Einphasenmotoren

Baugröße 56 112 EHB / EARZ

Ausgabe:1.0 - 11/19



EMOD Motoren GmbH

Elektromotorenfabrik

Zur Kuppe 1
36364 Bad Salzschlirf
Deutschland
Fon: +49 6648 51-0
Fax: +49 6648 51-143
info@emod-motoren.de
www.emod-motoren.de

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	4
1.1	Anwendungsbereich	4
1.2	Erläuterung der verwendeten Kennzeichnungen	4
1.3	Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise	5
1.4	Haftungsbeschränkung	5
1.5	Sicherheit	6
1.6	Baureihen (Kurzbeschreibung)	6
2	Transport und Lagerung	6
2.1	Transport	7
2.2	Lagerung	7
3	Montage und Inbetriebnahme	7
3.1	Aufstellung	7
3.1.1	Standort	7
3.2	Befestigungen von Motoren	7
3.3	Kondenswasser-Abflusslöcher	7
3.4	Auswuchtung	8
3.5	Überprüfung des Isulationswiderstandes	8
3.6	Elektrischer Anschluss	8
3.7	Motorschutz	8
3.7.1	Öffner	8
3.8	Inbetriebnahme	9
4	Instandhaltung	9
4.1	Inspektion	9
4.2	Lager	10
4.2.1	Lager mit Dauerschmierung	10
4.3	Instandsetzung	10
4.3.1	Fugenabdichtung	10
5	Ersatzteile	10
6	Endgültige Außerbetriebnahme (Demontage, Recycling, Entsorgung)	10
7	Anhang	11
8	Konformitätserklärung	14
9	Mitgelieferte Dokumente	15

1 Allgemeine Hinweise

Hinweis	
	<p>Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten!</p> <p>Sonderausführungen und Bauvarianten können in technischen Details von der Grundtype abweichen. Bei eventuell auftretenden Unklarheiten wird dringend empfohlen sich mit der EMOD Motoren GmbH in Verbindung zu setzen. Hierbei grundsätzlich Motortype und Motornummer angeben.</p>

1.1 Anwendungsbereich

Die Motoren können entsprechend der auf dem Leistungsschild gestempelten Schutzart, der vom Hersteller vorgesehenen Bauform laut Katalog oder den Angaben des Kunden eingesetzt werden. Beim Einsatz von Sondermotoren gelten zusätzlich die Angaben in Angebot und Auftragsbestätigung.

1.2 Erläuterung der verwendeten Kennzeichnungen

Symbol	Bedeutung
 Gefahr	Bezeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Wenn Sie nicht gemieden wird, sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.
 Warnung	Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn Sie nicht gemieden wird, können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein
 Vorsicht	Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn Sie nicht gemieden wird, können leichte oder geringfügige Verletzungen die Folge sein.
 Hinweis	Bezeichnet eine möglicherweise schädliche Situation. Wenn Sie nicht gemieden wird, kann die Anlage oder etwas in Ihrer Umgebung beschädigt werden.
	Warnung vor einer Gefahr (allgemein). Die Art der Gefahr wird durch den nebenstehenden Warntext spezifiziert.
	Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung und deren Wirkung.
	Warnung vor heißer Oberfläche.
	Warnung vor schwebender Last.
	Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre.

1.3 Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise



Vorsicht

Elektrische Motoren haben gefährliche, spannungsführende und rotierende Teile. Alle Arbeiten während dem Anschluss, der Inbetriebnahme, der Instandsetzung und der Entsorgung sind nur von qualifiziertem Fachpersonal auszuführen. (EN50110-1 und IEC 60364 beachten) Vor Beginn jeder Arbeit, besonders aber vor dem Öffnen von Abdeckungen, muss der Antrieb vorschriftsmäßig freigeschaltet sein. Neben den Hauptstromkreisen ist dabei auch auf eventuell vorhandene Hilfsstromkreise zu achten.

Einhalten der 5 Sicherheitsregeln:

- Freischalten
- Gegen Wiedereinschalten sichern
- Spannungsfreiheit feststellen
- Erden und kurzschließen
- Benachbarte unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken

Die zuvor genannten Maßnahmen dürfen erst dann zurückgenommen werden, wenn die Arbeiten abgeschlossen sind und der Antrieb vollständig montiert ist. Unsachgemäßes Verhalten kann Personen- und Sachschäden verursachen. Die jeweils geltenden nationalen, örtlichen und anlagen spezifischen Bestimmungen und Erfordernisse sind zu beachten und einzuhalten.



Warnung

Der einwandfreie und sichere Betrieb der Produkte setzt einen sachgemäßen Transport, fachgerechte Lagerung, Aufstellung und Montage, sowie eine sorgfältige Bedienung und Wartung voraus.



Vorsicht

Die Oberfläche der Motoren kann im Betrieb über $\geq 55^{\circ}\text{C}$ betragen! Die heißen Oberflächen dürfen nicht berührt werden.



Hinweis

Bewegen und heben Sie Produkte mit einem Gewicht $\geq 20\text{kg}$ ausschließlich mit dafür geeigneten Hebevorrichtungen.

1.4 Haftungsbeschränkung

Alle Angaben und Hinweise in dieser Anleitung wurden unter Berücksichtigung der geltenden Normen und Vorschriften, des Stands der Technik sowie unserer langjährigen Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengestellt.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund:

- Nichtbeachtung der Anleitung
- Nicht bestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal

- Eigenmächtiger Umbauten
- Technischer Veränderungen
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

Es gelten die im Liefervertrag vereinbarten Verpflichtungen, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, sowie die Lieferbedingungen des Herstellers und die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen gesetzlichen Regelungen.

Technische Änderungen im Rahmen der Verbesserung der Gebrauchseigenschaften und der Weiterentwicklung behalten wir uns vor.

1.5 Sicherheit

⚠ Warnung



Die Aufstellung, Inbetriebnahme und Wartung darf nur von qualifiziertem, auf Grund seiner Ausbildung und Erfahrung geeignetem Personal durchgeführt werden.

Hierbei sind besonders zu beachten:

- die technischen Daten und Angaben über die zulässige Verwendung (Inbetriebnahme, Umgebungs- und Betriebsbedingungen) die u.a. im Katalog, der Betriebsanleitung, den Schildangaben und der übrigen Produktdokumentation enthalten sind,
- die einschlägigen Errichtungs- und Unfallverhütungsvorschriften,
- der fachgerechte Einsatz von Werkzeugen, Hebe- und Transporteinrichtungen,
- das Anbringen eines Berührungsschutzes im eingebauten Zustand bei Gefährdung von Personen durch bewegliche Teile,
- die Benutzung persönlicher Schutzausrüstung.

1.6 Baureihen (Kurzbeschreibung)

EHB

Einphasenmotor mit Arbeits- und Hilfswicklung

M_A/M_N ca. 0,3 - 0,7

EARZ

Einphasenmotor mit Arbeits- und Hilfswicklung, mit Betriebs- und Anlaufkondensator.

Der Anlaufkondensator wird nach erfolgtem Hochlauf durch ein zeitabhängiges Relais abgeschaltet. Anlaufzeit ist einstellbar.

M_A/M_N ca. 1,5 - 2,0

2 Transport und Lagerung

⚠ Warnung



Gefahr durch schwere Lasten

schwere Verletzungen und Sachschäden möglich

- ▶ Bewegen und Heben Sie Produkte mit einem Gewicht $\geq 20\text{kg}$ ausschließlich mit dafür geeigneten Hebevorrichtungen
- ▶ Beim Transport der komplett montierten Antriebseinheit nur die dafür vorgesehenen Hebeösen benutzen
- ▶ Komplette Antriebseinheit nicht an den Motor-Transportösen anheben

2.1 Transport

Die Motoren sind nach Eingang auf Transportschäden zu prüfen. Eventuell vorhandene Schäden grundsätzlich schriftlich aufnehmen.

Motoren mit Zylinderrollenlagern werden durch eine Transportsicherung gegen Lagerschäden geschützt. Vor dem Aufziehen der Übertragungselemente bzw. der Inbetriebnahme ist die Transportsicherung zu entfernen.

2.2 Lagerung

Der Lagerort sollte nach Möglichkeit trocken, sauber, temperaturkonstant und erschütterungsfrei sein.

Damit der Schmierfilm in der Motorlagerung und den Dichtungssystemen nicht abreißt, sollte bei längerer Einlagerungszeit die Motorwelle von Hand, z.B. in monatlichen Abständen, um einige Umdrehungen gedreht werden.

Die Wälzlager der Motoren sollten neu gefettet bzw. erneuert werden, wenn der Zeitraum zwischen Lieferung und Inbetriebnahme mehr als 4 Jahre beträgt. Bei ungünstigen Lagerungsbedingungen verringert sich dieser Zeitraum erheblich.

3 Montage und Inbetriebnahme

⚠ Gefahr



Installationen und Arbeiten nur bei spannungsfrei geschaltetem Gerät (allpolig vom Netz getrennt) durchführen und Motor stillsetzen.

Tod, Herzrhythmusstörungen

- ▶ 5 Sicherheitsregeln einhalten, siehe Kapitel Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise auf der Seite 5

3.1 Aufstellung

3.1.1 Standort

Die Motoren sollen leicht zugänglich, bei Umgebungs- bzw. Kühlmitteltemperaturen von max. +50°C aufgestellt bzw. angebaut werden. Höhere Kühlmittel- bzw. Umgebungstemperaturen bis max. 60°C, bei entsprechender Leistungsreduzierung, sind nach Rücksprache mit dem Hersteller möglich.

Die Kühlluft muss ungehindert zu- und abströmen können und darf nicht unmittelbar wieder angesaugt werden. Die Luftein- und Luftaustrittsöffnungen sowie die Kanäle zwischen den Kühlrippen sind von grober Verschmutzung freizuhalten und regelmäßig zu säubern.

Bei Aufstellung mit Wellenende nach oben und unten muss gewährleistet sein, dass in das obere Lager kein Wasser eindringen kann.

3.2 Befestigungen von Motoren

Fußmotoren müssen auf ebener, erschütterungsfreier Auflagefläche aufgestellt und befestigt werden. Alle Befestigungsfüße müssen planflächig aufliegen; gegebenenfalls zum Ausgleich dünne Bleche unterlegen.

Bei Flanschmotoren ist auf Planlauf des Gegenflansches zu achten. Planlauffehler können zu Lagerschäden bzw. zum Ausfall von Dichtungssystemen führen.

3.3 Kondenswasser-Abflusslöcher

Es ist darauf zu achten, dass vorhandene Kondenswasser-Abflusslöcher nach der Montage an der tiefsten Stelle des Motors liegen und von Verunreinigungen freizuhalten sind.

Verschlossene Kondenswasser-Abflusslöcher (wenn vorhanden) sind von Zeit zu Zeit zu öffnen und vor jeder Inbetriebnahme wieder zu verschließen.

3.4 Auswuchtung

⚠ Gefahr



rotierende Teile

schwere Verletzungen

- ▶ Passfeder gegen herausschleudern sichern

Die Motorwellen sind am Wellenspiegel entsprechend DIN ISO 8821 mit der Auswuchtarbeit gekennzeichnet:

- Auswuchtung mit halber Passfeder „H“
- Auswuchtung mit voller Passfeder „F“

Bei Montage des Abtriebselementes auf entsprechende Auswuchtarbeit achten!

3.5 Überprüfung des Isolationswiderstandes

Vor Inbetriebnahme des Motors, nach längerer Lagerungsdauer oder Stillstandzeit (größer 6 Monate), muss der Isolationswiderstand der Wicklung ermittelt werden. Wicklung mittels Isolationswertmessgerät (min. Gleichspannung 500 V) gegen Masse prüfen. Ist der Mindest-Isolationswiderstand bei einer Wicklungstemperatur von 25 °C kleiner als 30 MΩ oder bei einer Wicklungstemperatur von 75°C kleiner als 1 MΩ muss die Motorwicklung getrocknet werden bis der erforderliche Mindestisolationswiderstand erreicht ist. Die Wicklungstemperatur darf hierbei 80 °C nicht überschreiten! Damit bei geschlossenen Motoren ein Luftaustausch erfolgen kann Lagerschild lösen. Nach einem Austrocknen der Wicklung ist eine Wartung der Lager erforderlich (siehe entsprechendes Kapitel!).

3.6 Elektrischer Anschluss

Netzspannung und -frequenz müssen mit den Daten auf dem Leistungsschild übereinstimmen. Spannungsabweichungen von ±5% und/oder Frequenzabweichungen von ±2% sind wie im Bereich A nach EN60034-1 beschrieben zulässig. Wir bitten Sie dies beim Anschluss der Motoren zu beachten.

Die Abschaltung des Motors muss durch eine komplette Netztrennung aller Phasen erfolgen.

Jedem Motor wird bei Auslieferung ein Anschlussplan beigelegt. Der Anschluss des Motors und der Steuerung sowie des Überlastschutzes und der Erdung sind nach VDE- und Installationsvorschriften sowie den Bestimmungen der EVU's vorzunehmen.

Die Drehrichtung des abtrieb seitigen Wellenendes ist vor der Inbetriebnahme zu überprüfen. Die Umkehr der Drehrichtung ist entsprechend dem beigefügten Anschlussplan durchzuführen.

Die zur Zugentlastung oder als Verdrehenschutz für die Zuleitungen vorgesehenen Einführungsteile sind ordnungsgemäß anzuwenden. Nicht benötigte Einführungsöffnungen verschließen.

Anziehdrehmomente für Schraubenverbindungen der Klemmbrettanschlüsse siehe auf der Seite 11.

3.7 Motorschutz

3.7.1 Öffner

Ist zum Motorschutz ein Temperaturwächter als Öffner vorgesehen, so ist dieser entsprechend dem Anschlussplan mit dem Hilfsstromkreis in Reihe zu schalten (min. 25 max. 250 V 1,6 A).

3.8 Inbetriebnahme

⚠ Vorsicht



Die Oberfläche des Antriebs können während des Betriebs hohe Temperaturen erreichen.

Verbrennungsgefahr

- ▶ Sichern Sie heiße Oberflächen gegen betriebsmäßiges oder ungewolltes Berühren ab. Bringt hierzu Abdeckungen oder Warnhinweise vorschriftsmäßig an.
- ▶ Lassen Sie den Motor vor Beginn jeglicher Arbeiten ausreichend abkühlen.

Montage der Übertragungselemente

Zum Auf- und Abziehen der Übertragungselemente nur geeignete Werkzeuge und Vorrichtungen verwenden. Auf die Motorlagerung darf kein Druck oder Schlag übertragen werden.

Ausrichten bei Kupplungsbetrieb

Bei Kupplungsbetrieb sind die Wellen axial und radial gegeneinander auszurichten. Das Einstellen der Luft zwischen den Kupplungshälften ist nach den Angaben der Kupplungshersteller vorzunehmen.

Nur Kupplungen verwenden, die mittenversatz-, winkel-, längs- und drehelastisch sind. Starre Kupplungen sind nicht zulässig und nur in Ausnahmefällen nach Absprache mit dem Hersteller einsetzbar.

Vor Inbetriebnahme ist mindestens zu prüfen ob:

- der Läufer ohne anzustreifen gedreht werden kann,
- der Motor ordnungsgemäß ausgerichtet und montiert ist,
- die Abtriebselemente richtige Einstellbedingungen haben,
- alle elektrischen Anschlüsse, Verbindungselemente sowie Befestigungsschrauben ordnungsgemäß angezogen und ausgeführt sind,
- vorhandene Zusatzeinrichtungen (z.B. Bremse) funktionsfähig sind,
- die Kühlmittelzuführung nicht beeinträchtigt ist,
- Berührungsschutzmaßnahmen für bewegte und spannungsführende Teile getroffen sind.

4 Instandhaltung

⚠ Gefahr



Installationen und Arbeiten nur bei spannungsfrei geschaltetem Gerät (allpolig vom Netz getrennt) durchführen und Motor stillsetzen. Kondensatoren grundsätzlich entladen, da diese auch nach dem abschalten des Motors noch unter einer für den Menschen gefährlichen Restspannung stehen können!

Tod, Herzrhythmusstörungen

- ▶ 5 Sicherheitsregeln einhalten, siehe Kapitel Auflistung der Sicherheits- und Installationshinweise auf der Seite 5

4.1 Inspektion

Je nach Schmutzbefall sind die Motoren regelmäßig entlang der gesamten Oberfläche zu säubern.

Erste Inspektion im Normalfall nach ca. 500 Betriebsstunden, spätestens 1 Jahr durchführen. Weitere Folgeinspektionen sollten je nach Einsatzbedingungen in geeigneten Intervallen, wie z.B. Nachschmier- bzw. Fettwechselfristen, mindestens jedoch einmal im Jahr durchgeführt werden.

Es ist ebenfalls darauf zu achten, dass die auftretende Staubablagerung von Zeit zu Zeit entfernt wird.

Bei Inspektion ist zu prüfen, dass

- die technischen Daten laut Typenschild eingehalten werden,
- keine Leckagen (Öl, Fett, Wasser) vorhanden sind,
- sich die Laufgeräusche der Lager sowie die Laufruhe des Motors nicht verschlechtert haben,
- alle Befestigungsschrauben für elektrische und mechanische Verbindungen fest angezogen sind,
- Kabelverschraubungen am Anschlusskasten auf festen Sitz des Anschlusskabels kontrollieren.
Bei gelockerten Kabelverschraubungen ist die Zugentlastung (wenn vorhanden) zu lösen und anschließend die Kabelverschraubung anziehen, bis sich das Kabel nicht mehr bewegt. Ein anziehen bis es zu Einschnürungen am Kabel kommt ist unbedingt zu vermeiden. Nach erfolgreichem Anziehen ist die Zugentlastung (wenn vorhanden) wieder zu befestigen.
- bei Kupplungsbetrieb die Ausrichtung des Motors in den zulässigen Toleranzen liegt.
- die Staubablagerung entfernt wird.

4.2 Lager

4.2.1 Lager mit Dauerschmierung

Die Lager der Motoren mit Fettdauerschmierung sind unter normalen Betriebsbedingungen 10000 bis 20000 Betriebsstunden, längstens jedoch 3 Jahre wartungsfrei.

Schmierstoffe siehe auf der Seite 11.

Das Mischen verschiedener Fettsorten ist zu vermeiden!

4.3 Instandsetzung

Ersatzteillisten und normale, zeichnerische Darstellungen enthalten keine detaillierten Angaben über Art und Abmessungen der Bauteile. Deshalb beim Demontieren Zuordnung der jeweiligen Bauteile feststellen und diese für den Zusammenbau kennzeichnen.

4.3.1 Fugenabdichtung

Bei Motoren der Schutzart IP56 oder höher (siehe Leistungsschild) müssen die Teilefugen zwischen dem Motorgehäuse und den Lagerschilden durch eine geeignete, nicht aushärtende Dichtungsmasse abgedichtet werden.

5 Ersatzteile

Bei Ersatzteilbestellungen bitte neben der genauen Teilebezeichnung unbedingt Motortype und Motornummer (Daten sind dem Leistungsschild zu entnehmen) angeben.

Mit Ausnahme genormter handelsüblicher und gleichwertiger Teile, z. B. Kugellager, dürfen nur Originalteile verwendet werden.

Dies betrifft insbesondere Dichtungen und Anschlussklemmen.

6 Endgültige Außerbetriebnahme (Demontage, Recycling, Entsorgung)

Motoren grundsätzlich so zerlegen, dass ein umweltgerechtes Recycling und Entsorgen der Motorkomponenten möglich ist.

Bei Recycling und Entsorgung der demontierten Motorkomponenten grundsätzlich die zum Zeitpunkt der endgültigen Außerbetriebnahme gültigen gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen beachten!

7 Anhang

Tabelle 1: Schmierstoffe

Betriebsbedingungen		Wärmeklasse	Wälzlag erfett / Einsatzbereich
Normal		F	Hochtemperatur- und Langzeitschmierstoff -40 °C bis +180 °C
Hohe Temperaturen, extreme Betriebsbedingungen		H	Hochtemperatur- und Langzeitschmierstoff -20 °C bis +180 °C
Tiefe Temperaturen		F	Tief temperaturschmierstoff -50 °C bis +150 °C

Tabelle 2: Anziehdrehmomente für Schraubenverbindungen der Klemmbrettanschlüsse

Gewinde-Ø		M4	M5	M6	M8	M10	M12	M16
Anziehdrehmoment	min.	0,8	1,8	2,7	5,5	9,0	14,0	27,0
	max.	1,2	2,5	4,0	8,0	13,0	20,0	40,0

Die Anziehdrehmomente gelten, soweit keine anderen Werte angegeben sind!

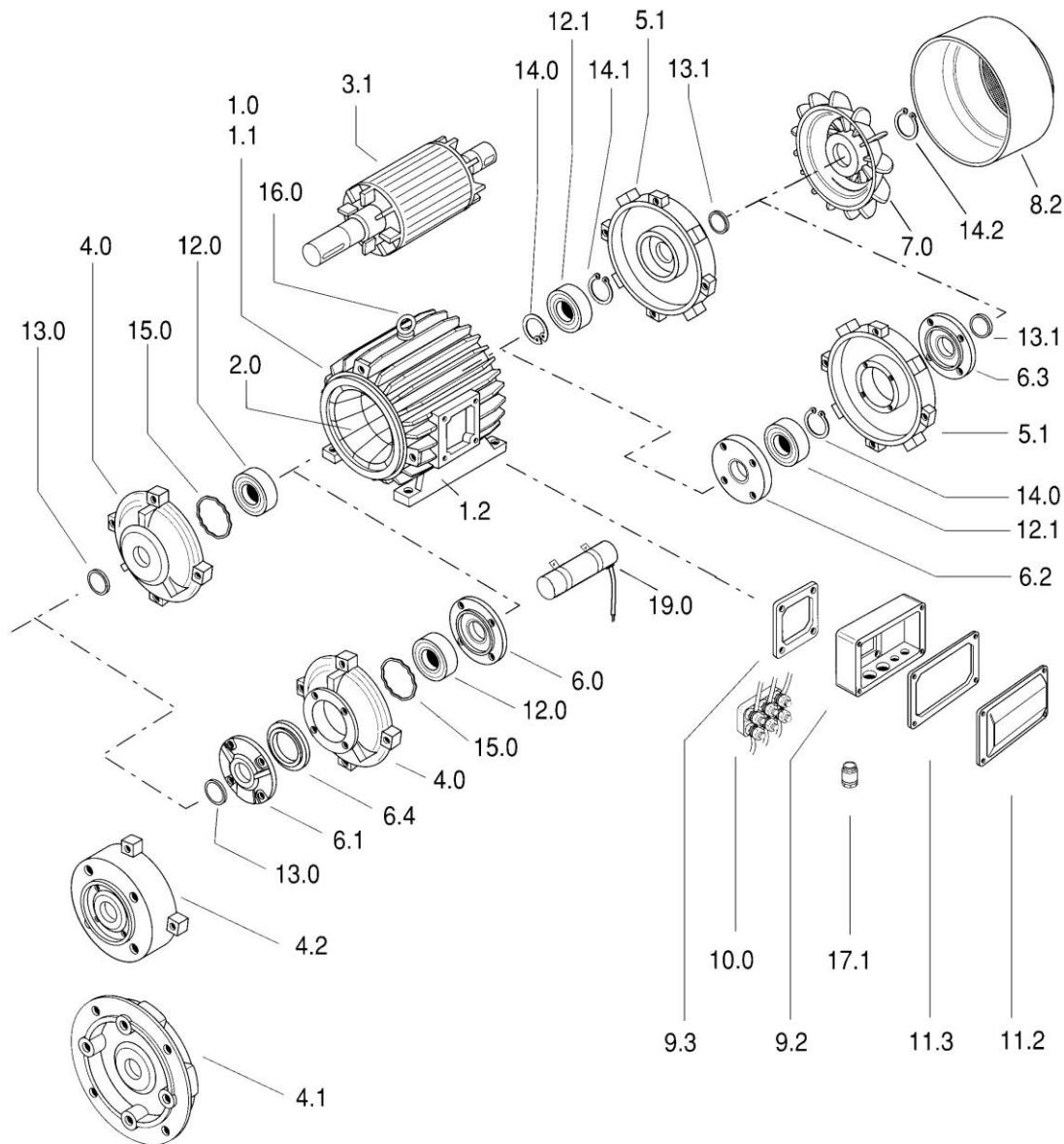
3 :Ersatzteilliste

Teile.-Nr.	Bezeichnung
1.0	Gehäuse (IMB3)
1.1	Gehäuse ohne Füße (IMB5 / IMB14)
1.2	Motorfüße
2.0	Statorpaket mit Wicklung
3.1	Rotor mit Welle
4.0.	Lagerschild AS (IMB3)
4.1	Flanschlagerschild (IMB5)
4.2	Flanschlagerschild (IMB14)
5.1	Lagerschild BS
6.0	Lagerdeckel ASi
6.1	Lagerdeckel ASa
6.2	Lagerdeckel BSi
6.3	Lagerdeckel BSa
6.4	Schleuderscheibe
7.0	Lüfter
8.2	Lüfterhaube
9.2	Klemmenkastenrahmen
9.3	Klemmenkastenrahmendichtung
10.0	Klemmbrett, komplett
11.2	Klemmenkastendeckel
11.3	Klemmenkastendeckeldichtung
12.0	Wälzlager AS
12.1	Wälzlager BS
13.0	Wellendichtring
13.1	Wellendichtring
14.0	Sicherungsring (Wälzlager)
14.1	Sicherungsring (Wälzlager)
14.2	Sicherungsring (Lüfter)
15.0	Wellenbandfeder
16.0	Ringschraube
17.1	Kabel-Verschraubung
19.0	Kondensator (Einphasenmotoren)

Bestellbeispiel: Baugröße: 160L

Motor Nr.: 3574507

Bauteil: 3.1 Rotor mit Welle



8 Konformitätserklärung

EG-Konformitätserklärung

Dokument-Nr./Monat.Jahr : 1.51.820.001/12.19
Hersteller : EMOD Motoren GmbH
Anschrift : Zur Kuppe 1
D-36364 Bad Salzschlirf
Produktbezeichnung : Einphasenmotoren
Type (Baugröße) : 56 EHB.. - 112 EHB..
56 EAZR.. - 112 EAZR..

Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:

2014/35/EU

Richtlinie 2014/35/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen auf dem Markt (Neufassung)

2014/30/EU

Richtlinie 2014/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (Neufassung)

Das bezeichnete Produkt ist entwickelt und gefertigt worden in Übereinstimmung mit folgenden Normen:

EN 60034-1: 2010 + Cor.:2010	EN 60034-5: 2001 + A1: 2007	EN 60034-6: 1996
EN 60034-9: 2005 + A1: 2007	EN 61000-6-1: 2007	EN 61000-6-2: 2005
EN 61000-6-3: 2007 + A1: 2011	EN 61000-6-4: 2007 + A1: 2011	EN 60204-1: 2006

Erstmalige Anbringung der CE-Kennzeichnung: 1996

Aussteller: : EMOD Motoren GmbH
Ort, Datum : Bad Salzschlirf, 12.12.2019

Unternehmungsleitung :



Roland Odenwald

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien und Normen, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften im Sinne der Produkthaftung.

Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumentation sind zu beachten.

9 Mitgelieferte Dokumente

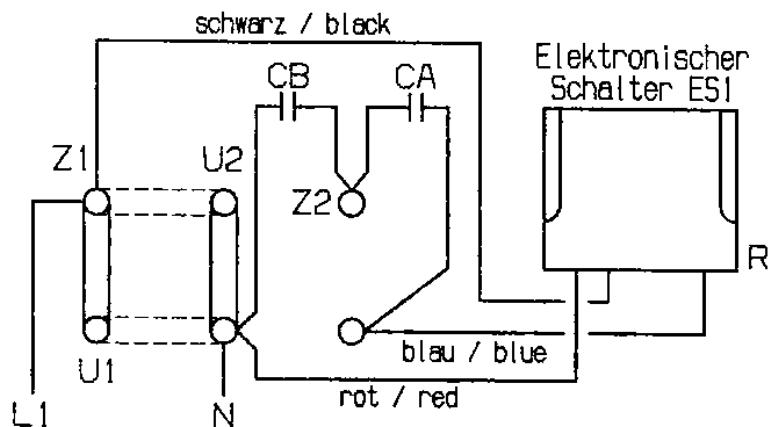
- [Schaltbild](#)

Anschlußschaltbild(er)
Connection diagram(s)

Ausführung EAZR 1

6003-4

Bei Drehrichtungswechsel die Brücken waagerecht legen
put bridges horizontal to change direction of rotation



CB Betriebskondensator
CB service capacitor _____ μF

CA Anlaufkondensator
CA starting capacitor _____ μF

R Elektronikschalter Type
R electrical switch type _____

Hausanschrift/ address:

Zur Kuppe 1
D-36364 Bad Salzschlirf

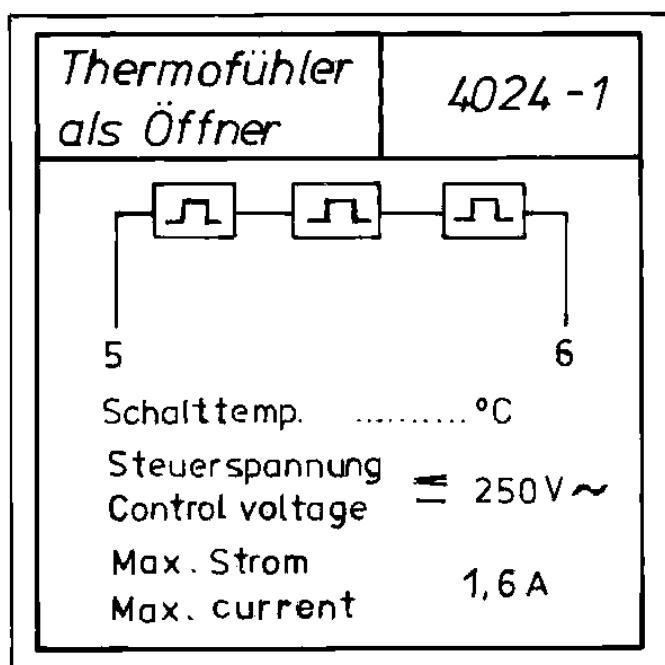
Tel. 06648 51-0

Fax. 06648 51-143

info@emod-motoren.de

www.emod-motoren.de

Anschlußschaltbild(er) Connection diagram(s)



Hausanschrift/ address:

Hausanschrift
Zur Kuppe 1

Zur Ruppe 1
D- 36364 Bad Salzschlirf

Tel 06648 51-0

Fax. 06648 51-143

Fax: 00040 31-145
info@emod-motoren.de

info@emod-motoren.de

EG-Konformitätserklärung EC declaration of conformity

Dokument-Nr./Monat.Jahr : 1.51.820.001/04.18

Document-No./Month.Year

Hersteller : EMOD Motoren GmbH
Manufacturer

Anschrift : Zur Kuppe 1
Address D-36364 Bad Salzschlirf

Produktbezeichnung : Einphasenmotoren
Product designation Single phase motors

Type (Baugröße) : 63 EHB .. – 112 EHB ..
Type (Frame size) 63 EAF .. – 112 EAF ..
63 EAR .. – 112 EAR ..
63 EAZR .. – 100 EAZR ..

Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:

The named product is in conformity with the requirements of the following European Directive:

2014/35/EU

Richtlinie 2014/35/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen auf dem Markt (Neufassung)

2014/35/EU

Directive 2014/35/EU of the European Parliament and of the Council on the harmonisation of the laws of the Member States relating to the making available on the market of electrical equipment designed for use within certain voltage limits (recast)

2014/30/EU

Richtlinie 2014/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (Neufassung)

2014/30/EU

Directive 2014/30/EU of the European Parliament and of the Council on the harmonisation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility (recast)

Das bezeichnete Produkt ist entwickelt und gefertigt worden in Übereinstimmung mit folgenden Normen:
The named product is developed and produced in conformity with the following standards:

EN 60034-1:2010 + Cor.:2010	EN 60034-5:2001 + A1 :2007	EN 60034-6:1993
EN 60034-9:2005 + A1 :2007	EN 61000-6-1:2007	EN 61000-6-2:2005
EN 61000-6-3:2007 + A1:2011	EN 61000-6-4:2007 + A1 :2011	EN 60204-1:2006

Erstmalige Anbringung der CE-Kennzeichnung: 1996

CE symbol displayed

Aussteller : EMOD Motoren GmbH
Issuer

Ort, Datum : Bad Salzschlirf, 16.04.2018
Place, Date

Unternehmensleitung: _____
Management Reiner Odenwald

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien und Normen, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften im Sinne der Produkthaftung.

Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumentation sind zu beachten.

This Declaration certifies the conformity with the named directives and standards, but does not contain the assurance of properties within the meaning of product liability.

The safety instructions provided in the product documentation must be observed.

KNF weltweit

Unsere lokalen KNF-Partner finden Sie unter: www.knf.com